



SAP S/4HANA® Finance – Customizing

4.
Auflage

- › Customizing von Finanzbuchhaltung und Controlling
- › Für Upgrade, Neuimplementierung und Optimierung
- › Inklusive SAP Advanced Financial Closing

Thomas Kunze
Christian Kurzke
Kathrin Schmalzing



Rheinwerk
Publishing

Einleitung

Die Anforderungen an das Finanzwesen steigen kontinuierlich: Unternehmen benötigen Finanzergebnisse in Echtzeit und in übersichtlicher Visualisierung. Gefragt sind intuitive Analysemöglichkeiten ohne komplexe Transaktionsfolgen sowie eine zentrale Datenhaltung für alle finanzrelevanten Informationen.

Mit SAP S/4HANA Finance hat SAP auf die Forderungen der Kunden nach einer moderneren Benutzeroberfläche, Verbesserungen der Performance sowie der Visualisierung von Ergebnissen reagiert. Bereits im Jahre 2006 hat SAP mit einem Projekt zur In-Memory-Datenbanktechnologie begonnen. Das Ergebnis ist die In-Memory-Plattform SAP HANA. Mithilfe von SAP-ERP-Beschleunigern konnten performance-schwache Transaktionen schneller ausgeführt werden. Die SAP-HANA-Plattform legte den Grundstein zur Modernisierung des SAP-ERP-Systems.

In den folgenden Jahren hat SAP die Prozesse im Finanzwesen grundlegend optimiert und im Jahr 2014 SAP S/4HANA Finance eingeführt. Durch den Wegfall statistischer Aggregationstabellen und Indizes in Form von Sekundärtabellen wurde die Geschwindigkeit beim Ausführen der Transaktionen wesentlich erhöht. Die weitreichendste Änderung war die Integration der Tabellen der Finanzbuchhaltung mit den Tabellen des Controllings in einer Datenbanktabelle – dem Universal Journal. SAP S/4HANA wird stetig weiterentwickelt, und mit jedem Release werden neue Funktionen freigegeben. Im ersten Schritt hat SAP nur das vereinfachte Rechnungswesen angeboten, das unter dem Namen SAP Simple Finance vorgestellt wurde. SAP Simple Finance vereint verschiedene SAP-Komponenten und ihre Aggregationstabellen und Indizes in der Tabelle ACDOCA. Im ersten Schritt ist SAP Simple Finance als Add-on zu SAP ERP angeboten worden. Durch ein Upgrade von SAP ERP, die Einspielung des SAP-Simple-Finance-Add-ons (letztes Release: SAP S/4HANA Finance 1605) und eine Migration der Daten im Rechnungswesen gelangen Sie in das vereinfachte Rechnungswesen. Im zweiten Schritt hat SAP im Jahr 2015 ein neues Produkt vorgestellt, das außer den Vereinfachungen im Rechnungswesen auch Vereinfachungen in der Logistik und den zentralen Geschäftspartner enthält.

In diesem Buch erklären wir Ihnen die grundlegenden Customizing-Einstellungen der Finanz- und Controlling-Komponenten, die für eine erfolgreiche Einführung und Umstellung auf SAP S/4HANA Finance wichtig sind. Wir gehen dabei von einer Neuimplementierung aus. Daher steht die SAP-S/4HANA-Migration nicht im Vordergrund, wird aber trotzdem erwähnt.

Wir stellen Ihnen auch gezielt neue Funktionen vor, die in SAP S/4HANA Finance 2023 hinzugekommen sind, und zeigen Ihnen, wie Sie sie in Ihrem Unternehmen implementieren können. Dieses Buch kann Ihnen auch dabei helfen, einen Überblick

über SAP S/4HANA Finance zu erhalten, wenn Sie vor der Entscheidung stehen, ob und wann Sie ein SAP-S/4HANA-Projekt angehen möchten.

Das Customizing, das im Rahmen einer SAP S/4HANA Conversion durchgeführt werden muss, beschränkt sich auf das, was technisch zwingend notwendig ist. Es unterscheidet sich auch – je nachdem, ob Sie die SAP S/4HANA Conversion vom alten oder vom neuen Hauptbuch aus beginnen.

Weiteres Customizing ist notwendig, wenn Sie nachträglich, also nach einer erfolgreichen SAP S/4HANA Conversion weitere Anpassungen im Rechnungswesen vornehmen möchten. SAP unterstützt Sie hier bereits mit einigen Migrationsszenarien. Weitere Migrationsszenarien könnten in zukünftigen SAP-S/4HANA-Releases dazukommen.



Neuerungen in der 4. Auflage

In dieser Ausgabe finden Sie sowohl aktualisierte bestehende Inhalte als auch neue Themen. Dazu gehören Intercompany Matching and Reconciliation, das Vorbereitungsledger, die Projektkostenrechnung, die die Innenauftragsrechnung ersetzt hat, und die technische Finanzdatenkonsistenzanalyse, die Sie im Rahmen des Monatsabschlusses regelmäßig durchführen sollten. Zusätzlich haben wir die erweiterte Bewertung und die Umstellung der Zahlungsträgerformate auf die Transaktion DMEEX erläutert und den aktuellen Stand des SAP Migration Cockpit aufgenommen.

Zielgruppen dieses Buches

Dieses Buch soll Ihnen einen fundierten Einblick in die Konfigurationsmöglichkeiten in SAP S/4HANA Finance geben. Aufgrund des Aufbaus und der technischen Ausrichtung des Buches profitieren besonders die folgenden Zielgruppen von der Lektüre:

- Als CIO, CFO oder in leitender IT-Funktion entscheiden Sie über die Einführung von SAP S/4HANA Finance in Ihrem Unternehmen. Dieses Buch bietet Ihnen einen Überblick über die möglichen Auswirkungen dieser Einführung auf Ihre Geschäftsprozesse.
- Sie leiten ein Einführungs- oder Umstellungsprojekt auf SAP S/4HANA Finance oder arbeiten in einem solchen Projekt mit. Sie erhalten einen Überblick über den Ablauf der Migration und über das Customizing.
- Bei der Betreuung der SAP-Komponenten im Rechnungswesen erhalten Sie einen Einblick in die wesentlichen Neuerungen von SAP S/4HANA Finance. Zudem werden den Änderungen am Datenmodell und an der Architektur erläutert.

- Sie führen eine Abteilung im Rechnungswesen und möchten die wesentlichen Änderungen kennenlernen, die sich für Ihren Verantwortungsbereich ergeben. Sie erfahren auch, welche wichtige Rolle Sie bei der Migration auf SAP S/4HANA Finance einnehmen.
- Schließlich richtet sich dieses Buch auch an Fachkräfte im SAP-Beratungsumfeld, die Kundenunternehmen beim Umstieg auf oder bei der Einführung von SAP S/4HANA Finance unterstützen.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Dieses Buch ist in 14 Kapitel aufgeteilt und bietet einen umfangreichen Anhang.

In **Kapitel 1**, »Einführung in SAP S/4HANA Finance«, lernen Sie technische Details rund um SAP S/4HANA und die Entwicklung der neuen Business Suite kennen. Die Datenbank SAP HANA ermöglicht Ihnen eine einfachere und schnellere Darstellung Ihrer Daten. Wir erklären Ihnen die Auswirkungen der Neuerungen auf Finanzbuchhaltung und Controlling sowie deren Vorteile für Ihre Geschäftsprozesse. Ferner lernen Sie SAP-Fiori-Apps und deren Verwendung für Transaktionen und Reporting kennen.

In **Kapitel 2**, »Organisationsstrukturen«, lernen Sie die wichtigsten Organisationselemente in Finanzwesen und Controlling kennen. Wir erläutern die Voraussetzungen sowie den Zweck der Organisationselemente und zeigen Ihnen, wie Sie diese einrichten. Wir weisen Sie darüber hinaus auf Neuerungen in der Organisationsstruktur in SAP S/4HANA hin.

In **Kapitel 3**, »Stammdaten«, stellen wir Ihnen die wichtigsten Stammdaten in Finanzwesen und Controlling vor. Sie lernen, wie Sie Stammdaten anlegen und welche Merkmale in den Stammdaten welche Funktionen haben. Das Kapitel schließen wir mit Empfehlungen für Ihre Stammdaten ab.

Kapitel 4, »Hauptbuchhaltung«, beschreibt die neuen Funktionen der Hauptbuchhaltung im Detail. Wir gehen auf die grundlegenden Einstellungen ein und richten besonderes Augenmerk auf die neuen Einstellungsmöglichkeiten in SAP S/4HANA. Vom Anlegen aller Arten von Ledgern bis hin zur Definition der Währungen lernen Sie alle wichtigen Customizing-Einstellungen für die Hauptbuchhaltung kennen. Außerdem stellen wir Ihnen relevante SAP-Fiori-Apps für die Hauptbuchhaltung vor.

Kapitel 5, »Debitoren«, erläutert Ihnen die Grundeinstellungen für die Inbetriebnahme der Debitorenbuchhaltung. Das Kapitel macht Sie zudem auf Änderungen in der Debitorenbuchhaltung in SAP S/4HANA aufmerksam.

Kapitel 6, »Kreditoren«, gibt einen Überblick über die Grundeinstellungen der Kreditorenbuchhaltung und weist auf Neuerungen in SAP S/4HANA Finance hin.

In **Kapitel 7**, »Bankbuchhaltung«, lernen Sie die Grundeinstellungen für das Einrichten der Bankbuchhaltung kennen. Von der Hausbank über den Zahllauf bis zum elektronischen Kontoauszug lernen Sie mit vielen Abbildungen, wie Sie die Funktionen einrichten und welche Einstellungen dabei von besonderer Bedeutung sind. Wir weisen in diesem Kapitel auch auf das SAP Cash Management mit SAP S/4HANA Finance hin.

In **Kapitel 8**, »Anlagenbuchhaltung«, zeigen wir Ihnen, wie die neue Anlagenbuchhaltung eingerichtet wird. Sie lernen die Unterschiede zur herkömmlichen Anlagenbuchhaltung kennen und erhalten Tipps und Tricks, was sich in Bezug auf die Anlagenbuchhaltung in SAP S/4HANA Finance alles geändert hat.

Kapitel 9, »Gemeinkostencontrolling«, zeigt die Grundfunktionen der Kostenstellenrechnung und des Projektsystems. Sie erfahren, wie mit Kontierungsobjekten gearbeitet wird. Sie lernen auch, welche Einstellungen im Customizing für einen erfolgreichen Monatsabschluss vorgenommen werden müssen. Zudem stellen wir den COGS-Split vor, der es Ihnen ermöglicht, die Kosten des Umsatzes in die Kostenbestandteile des Elementeschemas der Produktkostenkalkulation aufzuteilen.

In **Kapitel 10**, »Produktkostenrechnung«, lernen Sie alles über Produktkostenkalkulationen und die verschiedenen Formen der Kostenträgerrechnung. Wir erläutern in diesem Kapitel auch, wie Sie die korrekte Entscheidung bezüglich der Art der Kostenrechnung, die Sie in Ihrem Unternehmen einführen, treffen. Monatsabschlusstransaktionen der Kostenträgerrechnung werden in diesem Kapitel ebenfalls beschrieben.

Kapitel 11, »Ergebnis- und Marktsegmentrechnung«, erklärt den Unterschied zwischen der kalkulatorischen Ergebnisrechnung und der Margenanalyse. Wir gehen im Detail auf die Einstellungen zur Margenanalyse ein. Außerdem beschreiben wir die Werteflüsse der Ergebnisrechnung sowie die Customizing-Einstellungen im Detail.

In **Kapitel 12**, »Abschlussarbeiten«, geben wir Ihnen einen Einblick in die Konfigurationsschritte, die Sie in der Hauptbuchhaltung sowie in der Anlagenbuchhaltung vornehmen müssen, um einen reibungslosen Abschluss sicherzustellen.

In **Kapitel 13**, »SAP Advanced Financial Closing«, zeigen wir, wie Sie das cloudbasierte Produkt SAP Advanced Financial Closing für die Orchestrierung der Abschlussarbeiten einsetzen können. Wir erklären Ihnen, welche Einstellungen dazu in SAP Advanced Financial Closing und im lokalen Backend notwendig sind.

Kapitel 14, »Migration nach SAP S/4HANA«, stellt verschiedene Möglichkeiten zur Migration von Daten in SAP S/4HANA Finance vor. Wir diskutieren die Voraussetzungen zur Anwendung der einzelnen Migrationsszenarien. Das Kapitel verdeutlicht auch, welche Vor- und Nacharbeiten zur erfolgreichen Durchführung der Migration erforderlich sind.

Im **Anhang** finden Sie eine Übersicht über die Tabellen, die durch das Universal Journal – die Datenbanktabelle ACDOCA – abgelöst werden. Auch eine Übersicht der Änderungen am Datenmodell haben wir für Sie zusammengestellt.

Außerdem finden Sie im Anhang eine Auflistung der SAP-Hinweise, die für SAP S/4HANA relevant sind und bei der Migration und/oder der Implementierung hilfreich sein können.

Online-Material zum Buch

Auf der Website zum Buch unter www.sap-press.de/6067 finden Sie im Bereich **Materialien zum Buch** eine Reihe von Dokumenten zum Download, darunter eine Liste aller im Buch behandelten Transaktionscodes und Menüpfade, eine Aufstellung weiterer Informationsquellen zu den in diesem Buch behandelten Themen sowie ein zusätzliches Kapitel zum SAP S/4HANA Financial Closing Cockpit.



Um die Themen bestmöglich zu vermitteln, verwenden wir nicht nur viele Abbildungen, sondern auch Kästen mit weiteren Informationen. Diese sind mit verschiedenen Icons markiert:

Tipp

Kästen mit diesem Icon geben Ihnen Empfehlungen zu Einstellungen oder Tipps aus der Berufspraxis.



Hinweis

Dieses Icon weist Sie auf zusätzliche Informationen hin.



Achtung

Dieses Symbol warnt Sie vor möglichen Problemen.



Beispiel

Mit diesem Icon haben wir ausführlichere Beispiele gekennzeichnet.



Danksagung

Das Verfassen eines umfangreichen Fachbuchs erfordert viel Zeit, Engagement und Einsatz. Unser herzlicher Dank gilt unseren Familien, den Kolleginnen und Kollegen und allen Freundinnen und Freunden, die uns mit Rat und Erfahrungsberichten unterstützt haben. Ebenso danken wir allen, die das Manuskript Korrektur gelesen haben, sowie dem Team des Rheinwerk Verlags für die durchgehend kompetente und tatkräftige Unterstützung.

An dieser Stelle möchten wir uns noch persönlich bedanken:

Thomas

Mein herzlicher Dank gilt meiner Familie für ihr Verständnis, ihre Geduld und Motivation während der vielen Wochenenden der Bucharbeit. Ebenso danke ich allen im Team, die mich mit detaillierten Fachauskünften und beim Korrekturlesen des Manuskripts unterstützt haben.

Christian

Ich möchte mich vor allem bei meiner wunderbaren Frau für die Motivation und ihr Verständnis bedanken. Sie hat mir den Rücken freigehalten, sodass ich Zeit für dieses Buch finden konnte. Danke auch an meine beiden Kinder für die Geduld.

Außerdem bedanke ich mich bei meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen für die vielen fachlichen Gespräche.

Kathrin

Ich bedanke mich bei Thomas für seine Unterstützung bei allen fachlichen Fragen. Außerdem möchte ich mich bei Conny und Doro sowie bei meinen Nichten und Neffen ganz herzlich für ihre Motivation und Geduld beim Schreiben bedanken – ohne Euch hätte ich meinen Teil nicht rechtzeitig fertigstellen können.

Kapitel 4

Hauptbuchhaltung

In der Hauptbuchhaltung laufen die Buchungen aller Nebenbücher zusammen. Daher ist ein sorgfältiges Customizing die Voraussetzung für korrekte Folgeprozesse wie Buchungen in die Ledger, Belegaufteilung oder Reporting.

Die Hauptbuchhaltung enthält die Grundlagen für Ihr komplettes Rechnungswesen (extern und intern) und legt damit die wesentlichen Einstellungen bzw. das Customizing fest, das von den Nebenbüchern wiederverwendet wird. Das Customizing des Hauptbuches ist einer der ersten Schritte in Ihrem Einführungsprojekt von SAP S/4HANA. Dieses Kapitel ist in mehrere Abschnitte unterteilt, die auf die wichtigsten Customizing-Themen im Hauptbuch eingehen und diese detailliert beschreiben:

- Standardfelder und kundeneigene Felder (Abschnitt 4.1)
- Ledger (Abschnitt 4.2)
- Controlling-Integration (Abschnitt 4.3)
- Umsatzkostenverfahren (Abschnitt 4.4)
- Belegaufteilung (Abschnitt 4.5)
- Belegarten und Belegnummernkreise (Abschnitt 4.6)
- Kontenfindung (Abschnitt 4.7)

Wir stellen dabei die Unterschiede zu SAP ERP heraus und beschreiben die Neuerungen in SAP S/4HANA.

4.1 Standardfelder und kundeneigene Felder

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Standardfelder verwenden und kundeneigene Felder definieren.

4.1.1 Standardfelder

Im SAP-Standard gibt es sogenannte *Standardfelder*, die in jedem SAP-S/4HANA-System vorhanden sind. Diese Felder sind Ihnen bereits aus SAP ERP vertraut. In SAP S/4HANA wurde das Menü im Customizing neu gestaltet und somit übersichtlicher.

Dies hängt damit zusammen, dass einige SAP-Komponenten (z. B. die Anlagenbuchhaltung) nun Bestandteil des Hauptbuches sind. Das Customizing dieser SAP-Komponenten finden Sie unter dem Menüpunkt **Grundeinstellungen Finanzwesen**.

Die Standardfelder **Bewegungsarten** sowie **Anlagenbewegungsarten** und deren Customizing finden Sie nun in den Grundeinstellungen für das Finanzwesen. Die folgenden Customizing-Punkte sind relevant:

- Bewegungsarten der Konsolidierung pflegen
- Anlagenbewegungsarten zuordnen

Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Standardfelder • Bewegungsarten der Konsolidierung pflegen**, oder rufen Sie Transaktion OCO8 auf. Sie gelangen in das Einstiegsbild. Dort pflegen Sie die für Ihr Unternehmen benötigten Bewegungsarten. Durch einen Doppelklick auf eine beliebige Konsolidierungsbewegungsart gelangen Sie in das Fenster **Sicht "Konsolidierungs-Bewegungsarten" ändern: Detail**. SAP liefert mit dem Standard-Customizing zahlreiche Kostenarten aus. Diese können Sie verwenden und anpassen, und Sie können auch eigene Kostenarten anlegen. In Abbildung 4.1 wird eine Konsolidierungsbewegungsart geändert.

The screenshot shows the SAP 'Sicht "Konsolidierungs-Bewegungsarten" ändern: Detail' window. The title bar includes the SAP logo and the window title. Below the title bar is a navigation bar with a dropdown menu, 'Neue Einträge', a list icon, a refresh icon, 'Mehr', a print icon, an 'Anzeigen' button, and a 'Beenden' button. The main area contains the following fields and controls:

- Bewegungsart:** 105
- Beschreibung:** Währungsdiff. AB
- Vorzeichen:** +
- Vortragsbewegungsart:** 100
- Abgangsbewegungsart:** 140
- ☐ Vortrag nicht änderbar
- ☐ Zugangsjahre nur für lfd. Jahr

At the bottom right, there are two buttons: 'Sichern' and 'Abbrechen'.

Abbildung 4.1 Konsolidierungsbewegungsarten ändern

Wenn Sie eine Konsolidierungsbewegungsart neu anlegen möchten, klicken Sie in Transaktion OCO8 auf **Neue Einträge**, oder Sie drücken die Taste **[F5]**. Füllen Sie die Felder, wie in Abbildung 4.1 dargestellt, aus. Die Felder haben die folgende Bedeutung:

■ Bewegungsart

Hier ist der technische Schlüssel der Konsolidierungsbewegungsart aufgeführt, den Sie später beim Buchen mitgeben können.

■ Beschreibung

Hier geben Sie die Bezeichnung der Konsolidierungsbewegungsart ein. Diese beschreibt auch die Art der Verwendung der Konsolidierungsbewegungsart.

■ Vorzeichen

Das Vorzeichen gibt an, ob es sich um eine Sollbuchung oder um eine Habenbuchung handelt.

■ Vortragsbewegungsart

Die Vortragsbewegungsart ist die Konsolidierungsbewegungsart auf die anderen Konsolidierungsbewegungsarten beim Jahreswechsel, die mit dem Saldovortrag in das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden.

■ Abgangsbewegungsart

Mit der Abgangsbewegungsart buchen Sie den Abgang, z. B. die Auflösung einer Rückstellung.

■ Vortrag nicht änderbar

Das Feld **Vortrag nicht änderbar** wird genutzt, um nachträgliche manuelle Buchungen zur Korrektur des Saldovortrags zu verhindern.

■ Zugangsjahre nur für lfd. Jahr

Hier wird festgelegt, dass Zugangsbuchungen nur im aktuellen Geschäftsjahr zulässig sind.

Wenn Sie eine bestehende Konsolidierungsbewegungsart kopieren möchten, markieren Sie diese in Transaktion OCO8 und klicken anschließend auf  (**Kopieren als...**) oder drücken die Taste **[F6]**. Anschließend vergeben Sie im Feld **Bewegungsart** einen neuen Wert und passen die anderen Felder nach Ihren Bedürfnissen an. Wenn Sie Ihre Einstellungen vorgenommen oder kontrolliert haben, sichern Sie die Einstellungen mit einem Klick auf **Sichern** (**Sichern**), oder Sie nutzen die Tastenkombination **[Strg] + [S]**. Verlassen Sie nun die Sicht mit der Taste **[F3]**, oder klicken Sie mehrfach auf  (**Zurück**).

Nachdem Sie die Konsolidierungsbewegungsarten kontrolliert oder neue, in Ihrem Unternehmen benötigte Konsolidierungsbewegungsarten angelegt haben, kontrollieren Sie die Zuordnung der Konsolidierungsbewegungsarten zu den Anlagenbewegungsarten. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Standardfelder • Anlagenbewegungsarten zuordnen**. In Abbildung 4.2 sehen Sie, wie die einzelnen Anlagenbewegungsarten (Spalte **Bewegungsart**) einer Konsolidierungsbewegungsart (Spalte **Konsolid. BWA**) zugeordnet sind.

Um die Konsolidierungsbewegungsart der Anlagenbewegungsart zuzuordnen, tragen Sie die entsprechende Konsolidierungsbewegungsart zur Anlagenbewegungsart in der Spalte **Konsolid. BWA** ein. Wenn Sie Ihre Einstellungen vorgenommen oder

kontrolliert haben, sichern Sie sie mit einem Klick auf **Sichern** (**Sichern**) oder drücken **Strg** + **S**. Verlassen Sie nun die Sicht mit **F3**, oder klicken Sie mehrfach auf **<** (**Zurück**).

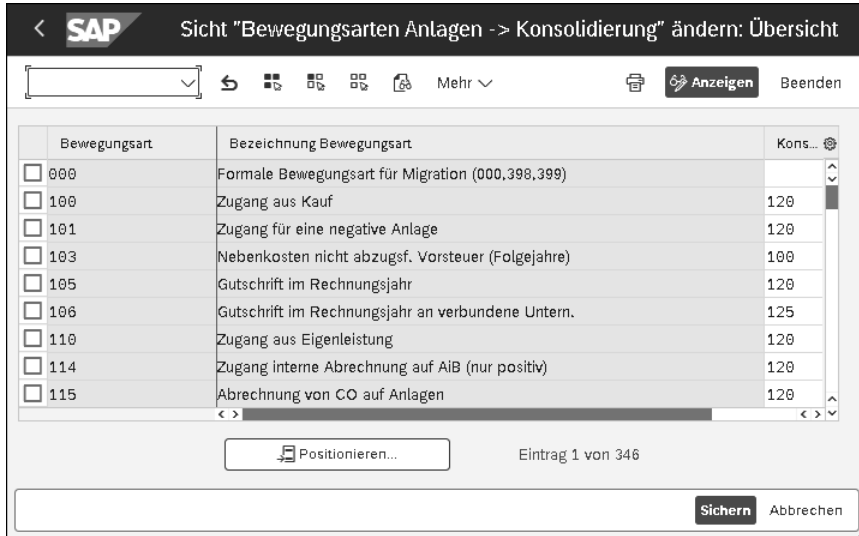


Abbildung 4.2 Konsolidierungsbewegungsart und Anlagenbewegungsart zuordnen

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Anlage und den Besonderheiten von kundeneigenen Feldern im Kontierungsblock des Rechnungswesens.

4.1.2 Kundeneigene Felder hinzufügen

Um bestimmte Reporting-Anforderungen zu erfüllen, standen bereits in SAP ERP kundeneigene Felder im sogenannten *Kontierungsblock* zur Verfügung. Den Kontierungsblock bezeichnet man auch als *Coding-Block*. Damit sind die Felder gemeint, die Sie beim Buchen eines Belegs auswählen können und die entsprechend den Unternehmensvorgaben gefüllt werden müssen. Für die Auswertung von kundeneigenen Feldern gab es im alten und neuen Hauptbuch von SAP ERP nur ein Special Ledger. Im neuen Hauptbuch konnten Sie zusätzlich kundeneigene Felder in die Summensatztabelle FAGLFLEXT aufnehmen. Die Aufnahme in die Summensatztabelle musste allerdings im Projekt vor dem Go-live erfolgen; andernfalls war eine zusätzliche Migration der Daten notwendig.

In SAP S/4HANA können Sie ebenfalls zusätzliche Felder in den Kontierungsblock aufnehmen. Zusätzliche kundeneigene Felder benötigen Sie immer dann, wenn die Standardfelder von SAP S/4HANA nicht die Reporting-Anforderungen Ihres Unternehmens erfüllen, z. B. eine nach Produkten oder Regionen gegliederte GuV. Sie sollten diese kundeneigenen Felder hinzufügen, bevor Sie produktive Daten buchen.

Ansonsten bleibt Ihnen auch in SAP S/4HANA eine zusätzliche Migration oder Umbuchung von FI-Belegen nicht erspart. Um die zusätzlichen Felder anzulegen, stehen Ihnen im Customizing des Finanzwesens die folgenden Customizing-Punkte zur Verfügung:

- Kontierungsblock bearbeiten
- CDS Views und Feldzuordnung neu generieren
- Stammdatenprüfung definieren
- kundeneigene Felder in Enjoy-Transaktionen aufnehmen

Legen Sie zunächst Ihre Reporting-Anforderungen fest. Anschließend können Sie damit beginnen, kundeneigene Felder anzulegen, indem Sie Transaktion OXK3 aufrufen oder dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kontierungsblock bearbeiten** folgen. Klicken Sie auf die Option **Feld aufnehmen**. Als Erstes müssen Sie Ihr zusätzliches Feld definieren.

Über einen Klick auf den Button **Felder aufnehmen** gelangen Sie in die Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Neuaufnahme** (siehe Abbildung 4.3). Tragen Sie in die Tabelle das neue Feld oder die neuen Felder ein, die Sie benötigen.

Feldname	Feldbezeichnung	Datentyp	Feldlänge
ZZ_S_SALU	Sales unit	CHAR	12

Abbildung 4.3 Kundeneigenes Feld definieren

In Abbildung 4.3 sehen Sie die Anlage eines neuen Feldes. Geben Sie in das Feld **Entwicklungsklasse** »ZCTFIO1«, in das Feld **Feldname** »ZZ_S_SALU«, in das Feld **Feldbezeichnung** »Sales unit«, in das Feld **Datentyp** »CHAR« und in das Feld **Feldlänge** »12« ein. Führen Sie zunächst einen Testlauf aus, indem Sie das Feld **Testlauf** markieren, bevor Sie den Echtlauf durchführen, indem Sie das Kennzeichen **Testlauf** wieder entfernen. Wenn Sie alle kundeneigenen Felder angelegt haben, sichern Sie die Einstellungen mit einem Klick auf **Sichern** (Sichern) oder über die Tastenkombination **[Strg] + [S]**. Verlassen Sie nun die Sicht mit **[F3]**, oder klicken Sie mehrfach auf **<** (Zurück). In Transaktion SE11 können Sie Ihr neues Feld kontrollieren. Geben Sie dazu im Feld **Datentyp** »ZZ_S_SALU« ein, und klicken Sie auf **Anzeigen**.



Beschreibung des Datenelements in verschiedenen Sprachen

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen verschiedene Anmeldesprachen im Einsatz haben, müssen Sie gegebenenfalls Ihr neues Datenelement übersetzen und den Namen im Feld **Kurzbeschreibung** pflegen. Damit Ihnen die jeweils passende Kurzbeschreibung in den verschiedenen Anmeldesprachen angezeigt wird, ist es notwendig, die Kurzbeschreibung zu übersetzen. Andernfalls wird nur der technische Name des Datenelements angezeigt, was für Endanwender frustrierend sein kann.

Abbildung 4.4 zeigt ein Beispiel aus einem beliebigen SAP-S/4HANA-System. Da man einmal angelegte zusätzliche Felder im Kontierungsblock nicht wieder löschen kann, müssen wir uns hier auf ein bereits bestehendes Beispiel in einem SAP-S/4HANA-System beziehen.

Abbildung 4.4 Zusätzliches Datenelement für ein Z-Feld im Kontierungsblock anlegen

Im nächsten Schritt können Sie das neue kundeneigene Feld im Customizing kontrollieren. Folgen Sie dazu wieder dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kontierungsblock bearbeiten**, oder rufen Sie Transaktion OXK3 auf. Beim Einstieg in Transaktion OXK3 werden Sie in einem Pop-up-Fenster auf die Auswirkungen der Erweiterung des Kontierungsblocks hingewiesen (siehe Abbildung 4.5). In der Dokumentation zum Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kontierungsblock bearbeiten** finden Sie weitere Informationen hinsichtlich der Auswirkungen und der benötigten Berechtigungen.

Bestätigen Sie die Warnung mit der -Taste, oder klicken Sie auf (**Weiter**). Nun befinden Sie sich in der Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Liste** (siehe Abbildung 4.6). In diesem Bild können Sie prüfen, welche Kundenfelder Sie bereits angelegt haben.

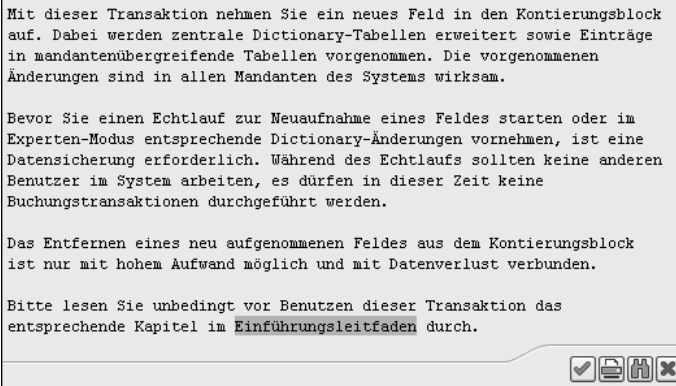


Abbildung 4.5 Warnung über die Auswirkungen der Erweiterung des Kontierungsblocks

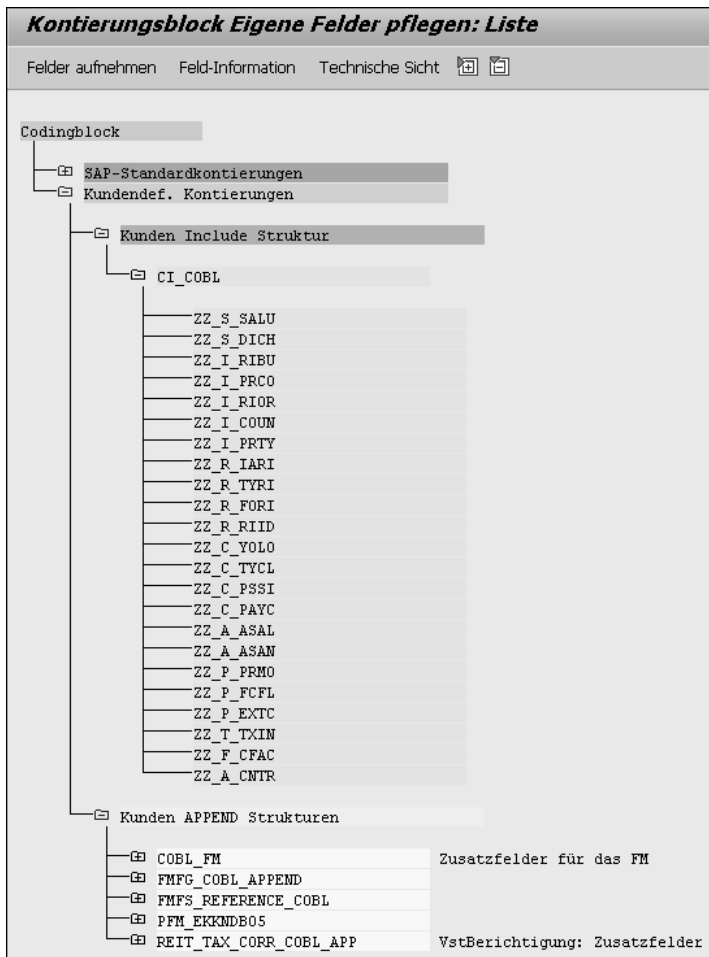


Abbildung 4.6 Übersicht über die kundeneigenen Felder im Kontierungsblock

Welche Felder Sie bereits zusätzlich aufgenommen haben, können Sie über den folgenden Pfad überprüfen: **Kundendef. Kontierungen • Kunden Include Struktur • CI_COBL**. Kundeneigene Felder im Kontierungsblock werden immer in den Include CI_COBL aufgenommen. Im Ordner **Kunden APPEND Strukturen** finden Sie weitere Möglichkeiten für Zusatzfelder, die im SAP-System schon vorgesehen sind. Mit einem Doppelklick auf ein beliebiges Feld im Ordner **CI_COBL** gelangen Sie zur technischen Sicht. Auf diese Weise springen Sie für das selektierte Datenelement in Transaktion SE11, die Sie bereits weiter vorn in Abbildung 4.4 gesehen haben. Alternativ können Sie den Cursor auf ein Feld stellen und auf den Button **Technische Sicht** klicken. Mit der Taste **[F3]** bzw. mit einem Klick auf **◀ (Zurück)** gelangen Sie wieder in die Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder pflegen: Liste**.



Namenskonvention für kundeneigene Felder im Kontierungsblock

Die Namen Ihrer kundeneigenen Felder im Kontierungsblock müssen immer mit »ZZ« beginnen. Das SAP-S/4HANA-System prüft, ob die Feldnamen mit dieser Namenskonvention übereinstimmen.



Testimport des Transports nicht vergessen!

Beachten Sie, dass für bereits produktive Systeme unbedingt ein Testimport des Transports mit den Tabellenerweiterungen stattfinden muss! Dazu benötigen Sie eine Systemkopie Ihres produktiven Systems, in die Sie anschließend den Transport mit den Tabellenerweiterungen importieren. Dabei werden nicht nur die Tabellen und das Coding erweitert. Gegebenenfalls finden Datenumsetzungen statt, wenn in den Tabellen bereits Daten vorhanden sind. Dies erfordert Laufzeit; die Laufzeit ermitteln Sie durch einen oder mehrere Testimporte. Für die Zeit des Imports der Erweiterungen am Kontierungsblock ist es selbstverständlich notwendig, dass Ihnen eine Downtime zur Verfügung steht. Denn wenn Sie während des Imports der Kontierungsblockänderungen weitere Buchungen vornehmen, sind Systemabbrüche (Dumps) und sogar Datenverluste mehr als wahrscheinlich!

Über einen Klick auf den Button **Feld-Information** (siehe Abbildung 4.6) gelangen Sie in die Detailübersicht eines kundeneigenen Feldes. Positionieren Sie dazu zunächst den Cursor auf dem Feld, das Sie sich genauer anschauen möchten, und klicken Sie anschließend auf den erwähnten Button **Feld-Information**.

Anschließend gelangen Sie in die Sicht **Kontierungsblock Eigene Felder: Detail** (siehe Abbildung 4.7).

In diesem Beispiel sehen Sie die im SAP-System rot unterlegte Fehlermeldung »BB133«. Die beiden folgenden SAP-Hinweise beschreiben, wann wie mit dieser Feh-

meldung umzugehen ist. Sofern Sie die zusätzlichen Felder nicht in allen SAP-Komponenten benötigen, können Sie die Fehlermeldung an dieser Stelle ignorieren.

Kontierungsblock Eigene Felder: Detail				
Langtext				
Domäne	ZZ_S_SALU	Format	CHAR	12
			00.00.0000	
			00.00.0000	
DDIC-Informationen				
BB138 S Feld in aktiver Version von CI_COBL enthalten				
BB138 S Feld in aktiver Version von CI_COBL_BI enthalten				
Einträge in Steuertabellen				
BB134 S Steuertabelle TCOEM , Inhalt ZZ_S_SALU 133				
BB134 S Steuertabelle TCOBF , Inhalt 111ZZ_S_SALU X				
BB134 S Steuertabelle TMD0 , Inhalt SKB1-FAUS1 1112KONT				
BB133 E Eintrag in Steuertabelle TMDP fehlt				
BB134 S Steuertabelle TMDU , Inhalt SKB1-FAUS1 111BSEG ZZ_S_S				
BB134 S Steuertabelle GB01 , Inhalt 009SBSEG ZZ_S_SALU				
BB134 S Steuertabelle GB01 , Inhalt 001SCOB1 ZZ_S_SALU				
BB134 S Steuertabelle TMD0 , Inhalt T156B-FAUSW1112KONT				
BB133 E Eintrag in Steuertabelle TMDP fehlt				
BB133 E Eintrag in Steuertabelle T162X fehlt				

Abbildung 4.7 Detailinformationen zu einem kundeneigenen Feld

- SAP-Hinweis 78169 (Kontierungsblock: Eintrag in Steuertabelle TMDP fehlt)
- SAP-Hinweis 36534 (BB133 – Eintrag in Steuertabelle T162X fehlt)

Kundeneigene Felder im Kontierungsblock nicht löschar

Beachten Sie, dass es nahezu unmöglich ist, einmal angelegte kundeneigene Felder wieder zu entfernen. Auch ein einmal angelegter technischer Name eines Feldes lässt sich nachträglich nicht mehr ändern. Die einzige praktikable Möglichkeit, die Sie haben, wenn Sie ein Feld wiederverwenden möchten, ist eine Anpassung der Feldbeschreibung. Der technische Name würde dabei unverändert bleiben. Dies funktioniert aber nur, wenn Sie das bisherige Feld und dessen Verwendung nicht mehr benötigen!

Die folgenden SAP-Hinweise beschreiben die Erweiterungsmöglichkeiten und Einschränkungen des Kontierungsblocks:

- SAP-Hinweis 2453614 (FAQ: Erweiterbarkeit des umfassenden Journals)
- SAP-Hinweis 885181 (Kontierungsblock: Zahl der Kundenfelder)

In Tabelle ACDOCA sollte man jetzt theoretisch die Möglichkeit haben, beliebig viele Felder aufzunehmen; zumindest könnte man das denken. Die Beschränkung auf 18

Felder im Kontierungsblock ist durch den Feldstatus bedingt, der nur 18 Felder zulässt. Damit können Sie für maximal 18 Felder einen Feldstatus separat festlegen, d. h. bestimmen, ob die Felder ausgeblendet, optional oder Mussfelder sein sollen. Sollten Sie, wie in unserem Beispiel, mehr Felder haben, müssen Sie sich entscheiden, welche Felder Sie gruppieren möchten. Für die jeweiligen Feldgruppen können Sie dann einen Feldstatus festlegen (siehe SAP-Hinweis 885181 (Kontierungsblock: Zahl der Kundenfelder)).

Bedenken Sie auch, dass die Felder nicht nur auf den Dynpros der Buchungstraktionen Platz haben müssen, sondern Ihre zusätzlichen Felder sollten im Reporting in Standardreports über das SAP GUI als auch in SAP Fiori verfügbar sein und genügend Platz im Bild haben. Daher sollten Sie die Feldlänge Ihrer Felder mit Bedacht auswählen.

Nachdem Sie Ihre Felder hinzugefügt haben, müssen Sie die *CDS Views* neu generieren. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • CDS-Views und Feldzuordnung neu generieren**, oder rufen Sie Transaktion FINS_MIG_REGENERATE auf. In Abbildung 4.8 sehen Sie die Kennzeichen, mit denen Sie CDS Views und die Feldzuordnung neu generieren können.

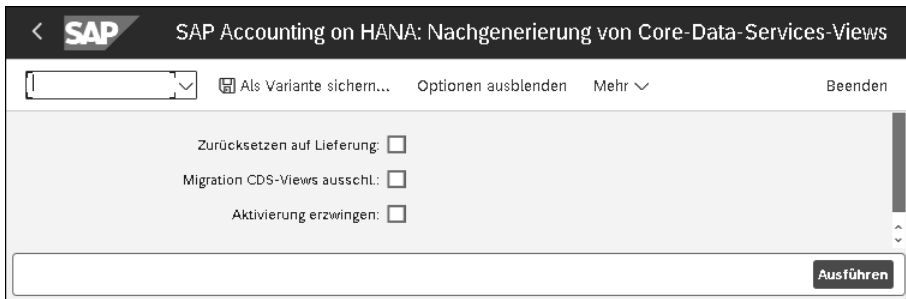


Abbildung 4.8 CDS Views und Feldzuordnung neu generieren

Über einen Klick auf die Buttons **Optionen ausblenden** oder **Optionen einblenden** können Sie die folgenden drei Optionen ein- bzw. ausblenden:

- **Zurücksetzen auf Lieferung**

Wenn dieses Kennzeichen gesetzt ist, versetzt das Programm die DDL-Quellen und die dazugehörigen CDS Views in den Zustand zurück, in dem sie von SAP ausgeliefert wurden.

- **Migration CDS Views ausschl.**

Wenn dieses Kennzeichen gesetzt ist, schließt das Programm Migrations-CDS-Views vom Generierungsverfahren aus und berücksichtigt nur die Kompatibilitäts-Views.

■ Aktivierung erzwingen

Wenn dieses Kennzeichen gesetzt ist, generiert das Programm die CDS Views immer neu, auch wenn die DDL-Quellen nicht geändert wurden.

Über einen Klick auf den Button **Ausführen** (**Ausführen**) oder über die Taste **[F8]** starten Sie einen Job im Hintergrund, um CDS Views und die Feldzuordnung neu zu generieren. Mit Transaktion SLG1 und dem Unterobjekt FINS_GENERATE können Sie den Fortschritt des Programms prüfen.

Als Nächstes legen Sie für Ihre zusätzlichen Felder Stammdatentabellen an und pflegen diese. Damit stellen Sie sicher, dass die Endanwender bzw. die Schnittstellen, die die Buchungen für Ihr SAP-S/4HANA-System anliefern, nur verbuchen, wenn die richtigen und gültigen Werte angeliefert werden.

Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Stammdatenprüfung definieren**. Am Beispiel des Feldes SEGMENT (siehe den Eintrag »SEGMENT« im Feld **Feldname**) sehen Sie, welche Einstellungen Sie vornehmen können (siehe Abbildung 4.9).

Das Feld SEGMENT bezieht sich direkt auf eine Stammdatentabelle (Feld **Wertetabelle**) des Customizings. Dadurch, dass sich das Feld SEGMENT auf die Wertetabelle bezieht, in der die gültigen Segmente hinterlegt sind, können beim Buchen später auch nur die gültigen Segmente eingegeben werden und nicht jeder beliebige Wert bzw. Text.

Die meisten anderen Felder von SAP S/4HANA beziehen sich bei der Verprobung der Felder auf einen Exit/eine Tabelle. Damit wird sichergestellt, dass hier am Beispiel SEGMENT nur im Customizing angelegte Segmente verwendet werden können und nicht jeder beliebige Wert.

Stammdatenableitung vs. Stammdatenverprobung

Die Verprobung der eingegebenen bzw. angelieferten Werte für ein bestimmtes Feld ist nur der eine Teil. Ferner müssen Sie bei den kundeneigenen Feldern vermutlich über eine FI-Substitution sicherstellen, dass bestimmte Felder Ihrer zusätzlichen Felder auf der Basis anderer Felder automatisch abgeleitet, also gefüllt werden. Dadurch verringert sich der manuelle Eingabeaufwand für Ihre Anwender.

Für die Verprobung benötigen Sie höchstwahrscheinlich auch eine FI-Validierung, da sicherlich nicht jeder Feldinhalt mit jedem Ihrer Sachkonten, Ledger, Profit-Center, Segmente und zusätzlichen Felder kombinierbar ist. Über die FI-Validierung würden Sie auf die erlaubten Kombinationen prüfen und nur diese zulassen; bei unerlaubten Kombinationen würde eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.



Sicht "Felder für Stammdatenprüfung" ändern: Detail

Summentabelle: ACDOCA Buchungsbelegpositionen

Feldname: SEGMENT Segment

Stammdatenverprobung

Verprobung über Exit bzw. FI-SL-Stammdatentabelle

Exit/Tabelle: Zusatzinformation:

Verprobung über Wertetabelle

Wertetabelle: FAGL_SEGM Feldname: SEGMENT

Texttabelle: FAGL_SEGMT Feldn. Kurztext: NAME Feldn. Langtext: NAME

Übergeordnete Felder

Planung

☐ Upload von Initialwerten erlaubt

Partnerinformation

Partnerfeld: PSEGMENT

Sichern Abbrechen

Abbildung 4.9 Stammdatenverprobung für das Feld »SEGMENT«

Alternativ können Sie die Verprobung über eine *FI-Validierung* sicherstellen. Damit würden Sie die Gültigkeit des jeweiligen eingegebenen Wertes prüfen, ob dieser also in der jeweiligen Stammdatentabelle existiert. Zusätzlich prüfen Sie mit der FI-Validierung die Gültigkeit der Kombinationen Ihrer kundeneigenen Felder und Standardfelder und lassen nur die gültigen Felder zu.



Kundeneigene Stammdatentabellen

Für Ihre kundeneigenen Felder im Kontierungsblock sollten Sie die dafür angelegten Stammdatentabellen in Ihren kundeneigenen Customizing-Pfad aufnehmen. Damit stellen Sie sicher, dass Sie dieses Customizing für den späteren SAP-Support durch Ihre Kollegen oder Dritte jederzeit vollständig und übersichtlich im Zugriff haben.

Um die kundeneigenen Felder des Kontierungsblocks in die Bildvarianten der *Enjoy-Transaktionen* aufzunehmen, folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Kundeneigene Felder • Kundeneigene Felder in Enjoy-Transaktionen aufnehmen**. Ob es erforderlich ist, die Felder in die Enjoy-Transaktionen aufzunehmen, hängt davon ab, wozu Sie die Felder verwenden möchten bzw. ob diese z. B. durch eine FI-Substitution automatisch gefüllt werden.

Gerade bei Banken und Versicherungen sind zusätzliche Felder im Kontierungsblock beliebt. Diese werden aber nur für die Sachkonten des jeweiligen Banken- bzw. Versicherungsgeschäfts benötigt, nicht jedoch für Buchungen aus dem Betriebsbereich. Unter dem Betriebsbereich versteht man bei Banken und Versicherungen den Teil des Rechnungswesens, der notwendig ist, damit das jeweilige Unternehmen seinem eigentlichen Geschäftszweck nachkommen kann. Dazu zählen die Abrechnung von Reisekosten, der Einkauf von Dienstleistungen, IT und Büroausstattung usw. Die Wertumfänge (und damit die Relevanz) machen bei Banken und Versicherungen meist nur einen Bruchteil des Banken- bzw. Versicherungsgeschäfts aus. Beachten Sie, dass Sie natürlich den Feldstatus für Ihre kundeneigenen Felder pflegen müssen.

Beachten Sie auch, dass Sie gegebenenfalls weitere Schritte vornehmen müssen, damit Ihre neu hinzugefügten Felder auf Dynpros, in Selektionsbildern, Listausgaben usw. verfügbar sind. Diese Schritte können sein:

- Generierung von Reports/Funktionsbausteinen
- zusätzliches Customizing
- Implementierung von User-Exits, um Daten nachzulesen
- Einblenden von kundeneigenen Feldern in den Layouts eines Reports
- Erweiterung von BW-Extraktoren

Was genau wo und wie zu tun ist, hängt davon ab, für welches Programm bzw. für welche Anwendung Sie Ihre zusätzlichen Felder im Kontierungsblock benötigen. Der dafür erforderliche Aufwand, die Zeit und das Testvorgehen müssen bei der Projektplanung für die zusätzlichen kundeneigenen Felder berücksichtigt und sollten nicht unterschätzt werden.

In SAP S/4HANA gibt es eine weitere Möglichkeit, um Felder im Finanzwesen hinzuzufügen. Die Erweiterung um kundeneigene Felder im SAP GUI steht auch weiterhin zur Verfügung, aber es stellt sich natürlich die Frage, wie diese Felder in den SAP-Fiori-Apps verfügbar werden. Mit Transaktion SCFD_EUI (Felder für Verwendung in App 'Benutzerdef.Felder und Logik' aktivieren) können Sie Ihre bisherigen kundeneigenen Felder in den SAP-Fiori-Apps aktivieren.



Kundeneigene Felder bei einer SAP-S/4HANA-Conversion

Sollten Sie Ihr SAP-ERP-System über eine SAP-S/4HANA-Conversion auf das aktuelle Release von SAP S/4HANA bringen, sind die bisherigen kundeneigenen Felder im Coding-Block weiterhin vorhanden! Gegebenenfalls müssen Sie die Felder für die SAP-Fiori-Apps aktivieren bzw. bekannt machen, damit diese dort auch verfügbar sind.

In Abbildung 4.10 sehen Sie das Selektionsbild von Transaktion SCFD_EUI.

Abbildung 4.10 Selektionsbild von Transaktion SCFD_EUI

Über den Button  **Informationen** (**Dokumentation anzeigen**) gelangen Sie zu einer sehr ausführlichen Dokumentation zu den Funktionen und zu den Voraussetzungen, die zur Nutzung von Transaktion SCFD_EUI notwendig sind. So ist z. B. eine Voraussetzung für die Feldaktivierung, dass der Adaption Transport Organizer (ATO) in diesem System eingerichtet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie in SAP-Hinweis 2283716 (Key-User-Anwendung nicht konfiguriert). Für die Ausführung des Reports klicken Sie auf **Ausführen** (**Ausführen**) oder auf die Taste **F8** der Tastatur. In Abbildung 4.11 sehen Sie das Ergebnis Ihrer Selektion.

In dieser Liste sehen Sie in der Spalte **Feldstatus**, ob das Feld aktiviert werden kann oder nicht, ob es schon aktiviert worden ist oder ob Vorarbeiten erforderlich sind. Durch einen Klick auf die jeweilige Zeile bekommen Sie weitere Informationen. Klicken Sie auf den Button  (**Details**), öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit weiteren Details sowie Hilfestellungen zur weiteren Vorgehensweise (siehe Abbildung 4.12).

Abbildung 4.11 Ergebnisliste für die kundeneigenen Felder

Abbildung 4.12 Details zur weiteren Vorgehensweise zur notwendigen Vorbereitung

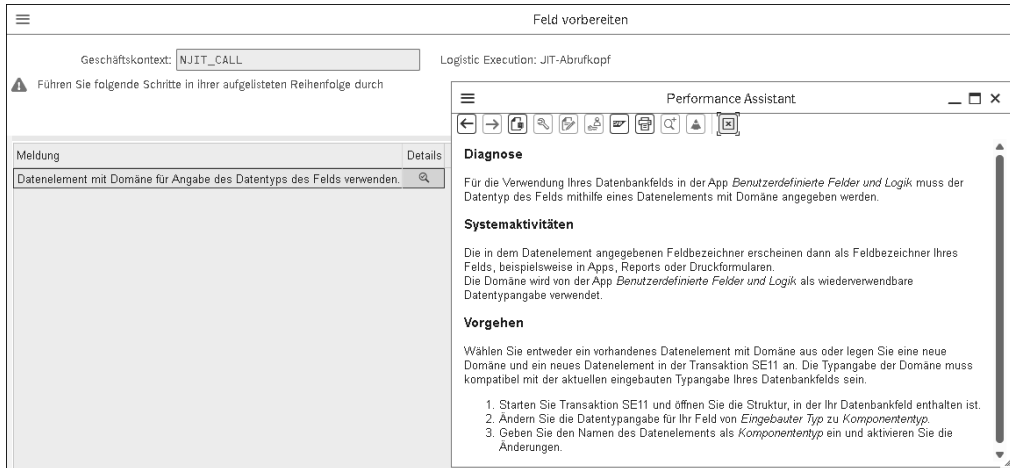


Abbildung 4.13 Anleitung zur Vorbereitung für ein kundeneigenes Feld

Nach dem Abschluss der Arbeiten klicken Sie unten auf den Button  (**Aktualisieren**), um den Feldstatus für das kundeneigene Feld zu aktualisieren. Sofern Sie erfolgreich waren, können Sie das kundeneigene Feld nun für SAP-Fiori-Apps aktivieren. Die Aktualisierung für ein kundeneigenes Feld dauert jeweils einige Sekunden. Die Aktualisierung der gesamten Liste, insbesondere wenn Sie sehr viele kundeneigene Felder haben, kann einige Minuten in Anspruch nehmen.

Wir haben nun gesehen, wie man über den auch in SAP ERP schon bekannten Weg kundeneigene Felder im Coding-Block anlegen und diese später für SAP-Fiori-Apps verfügbar machen kann. In SAP S/4HANA gibt es mit der SAP-Fiori-App **Custom Fields** einen weiteren Weg, um kundeneigene Felder anzulegen. Zum Einstieg in das Anlegen kundeneigener Felder in SAP S/4HANA empfehlen wir die Lektüre von SAP-Hinweis 2453614. Des Weiteren finden Sie auf blogs.sap.com zahlreiche Beiträge zu diesem Thema. Ein guter Startpunkt ist der Post »Adding Field in standard Fiori apps of S/4HANA with Custom Fields and Logic«.

In Abbildung 4.14 sehen Sie den Einstieg in die SAP-Fiori-App **Benutzerdefinierte Felder und Logik** (App-ID F1481). Dort befinden sich die Registerkarten **Benutzerdefinierte Felder**, **Erweiterungen für Datenquelle** und **Benutzerdefinierte Logik**. Wir gehen im Folgenden auf die Registerkarte **Benutzerdefinierte Felder** ein.

Wie Sie sehen, wird ein Feld immer für einen bestimmten Geschäftskontext angelegt. Über den Status können Sie sehen, ob ein Feld bereits **Veröffentlicht** worden oder **Nicht freigegeben** worden ist. Durch einen Klick auf den Button  (**Navigation**) gelangen Sie eine Ebene tiefer zu der Beschreibung für dieses Feld. In Abbildung 4.15 sehen Sie die Details zu dem ausgewählten Feld.

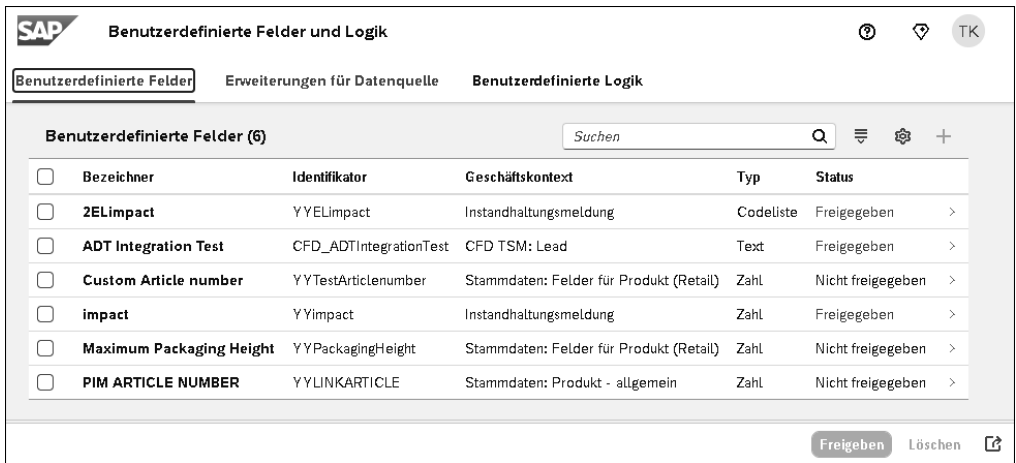


Abbildung 4.14 Einstieg in die SAP-Fiori-App »Benutzerdefinierte Felder und Logik«

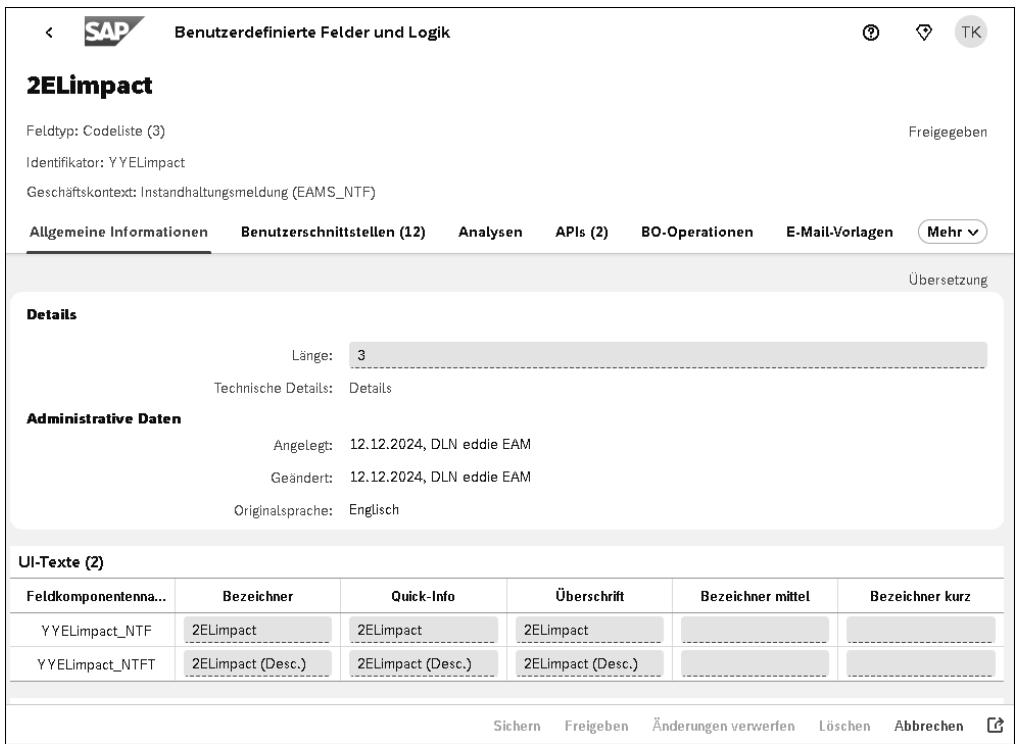


Abbildung 4.15 Details zu einem benutzerdefinierten Feld

Auf der Registerkarte **Allgemeine Informationen** finden Sie die Felder **Bezeichner**, **Quick-Info** und **Länge** (des Feldes) sowie die Information, wer das Feld angelegt und wer es zuletzt geändert hat.

Auf den weiteren Registerkarten **UIs und Reports**, **E-Mail-Vorlagen** und **Formularvorlagen** sehen Sie jeweils in Klammern, für wie viele Bereiche das Feld aktiviert werden kann. Es gibt weitere Tabs, die Sie in Abbildung 4.15 über **Mehr** aufrufen können: **OData-APIs**, **SOAP-APIs**, **BAPIs** und **IDocs**. In Abbildung 4.16 sehen Sie für die Registerkarte **UIs und Reports** die verfügbaren Erweiterungsmöglichkeiten. Sie können diese einzeln aktivieren bzw. deaktivieren.

SAP

Benutzerdefinierte Felder und Logik

TK

2ELimpact

Feldtyp: Codeliste (3)

Identifikator: YIELimpact

Geschäftskontext: Instandhaltungsmeldung (EAMS_NTF)

Allgemeine Informationen

Benutzerschnittstellen (12)

Analysen

APIs (2)

BO-Operationen

E-Mail-Vorlagen

Mehr ▾

Alle (12)Services (5)CDS-Views (7)SAP GUI (0)

Suchen

Datenquelle	Beschreibung	Typ	Status	Aktion
A_MAINTENANCENOTIFICATION	API Instandhaltungsmeldung	CDS-View	Deaktiviert	Verwendung aktivieren
C_MAINTENANCEJOBWORKITEMTP	Instandhaltungsaufgabe	CDS-View	Deaktiviert	Verwendung aktivieren
C_MAINTNOTIFICATIONNTF	Instandhaltungsmeldung (Transaktionale Verarbeitung)	CDS-View	Deaktiviert	Verwendung aktivieren >
C_MAINTWORKREQUESTOVERVIEWTP	Instandhaltungsanforderung	CDS-View	Deaktiviert	Verwendung aktivieren >
C_MAINTWRKREQANDORDFORPLANNING	Instandhaltungsmeldungs- und Instandhaltungsauftragssicht	CDS-View	Deaktiviert	Verwendung aktivieren
C_MALFUNCTIONREPORT	Aufgabenliste Störung beheben	CDS-View	Deaktiviert	Verwendung aktivieren >
C_OBJPGMAINTNOTIFICATION	Instandhaltungsmeldung (Objektseite)	CDS-View	Aktiviert	Verwendung deaktivieren >
▾ EAM_MALFUNCTION_MANAGE	Störung melden und beheben (OData-Service)	OData-Service	Deaktiviert	Verwendung aktivieren
C_MaintNotificationTPType	Instandhaltungsmeldung (Transaktionale Verarbeitung)	OData-Entität	Deaktiviert	Verwendung aktivieren >
C_MalfunctionreportType	Aufgabenliste Störung beheben	OData-Entität	Deaktiviert	Verwendung aktivieren >
▾ EAM_OBJPG_MAINTNOTIFICATION_SRV	Instandhaltungsmeldung (OData-Service)	OData-Service	Aktiviert	Verwendung deaktivieren
C_ObjPgMaintNotificationType	Instandhaltungsmeldung (Objektseite)	OData-Entität	Aktiviert	Verwendung deaktivieren >

Sichern

Freigeben

Änderungen verwerfen

Löschen

Abbrechen

Abbildung 4.16 Details für UIs und Reports

Wenn zurzeit für den einen oder anderen Geschäftskontext vielleicht weniger oder gar keine Erweiterungsmöglichkeiten angezeigt werden, ist davon auszugehen, dass mit der stetigen Weiterentwicklung von SAP S/4HANA die Möglichkeiten entsprechend erweitert werden. Ein erneuter Blick in die SAP-Fiori-App **Benutzerdefinierte Felder und Logik** lohnt sich nach einem Release-Upgrade also auf alle Fälle. Für Ihr SAP-S/4HANA-Projekt als Neuimplementierung empfehlen wir Ihnen, die SAP-Fiori-App **Benutzerdefinierte Felder und Logik** zu nutzen, um Ihre benutzerdefinierten Felder und Logiken anzulegen.

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Ausprägung des Feldstatus für Buchungen im Rechnungswesen, der in Ihrem Unternehmen benötigt wird.

4.1.3 Feldstatusvarianten definieren

Mit der *Feldstatusvariante* und den *Feldstatusgruppen* steuern Sie die Felder, die Sie während des Buchens auf einer Belegzeile sehen oder eben nicht. Jedem Buchungskreis ordnen Sie eine Feldstatusvariante zu. Die Feldstatusvariante fasst mehrere Feldstatusgruppen zusammen. Genau eine Feldstatusgruppe wird jedem Sachkonto zugeordnet. In der Feldstatusgruppe definieren Sie über Radiobuttons für jedes verfügbare Feld, welchen Status das Feld haben soll. Es gibt die folgenden Optionen:

- Ausblenden
- Musseingabe
- Kanneingabe

Das Customizing der Feldstatusvarianten unterscheidet sich nicht von der Vorgehensweise in SAP ERP oder SAP R/3. Die Feldstatusvariante, in der verschiedene Feldstatusgruppen zugeordnet sind, können Sie mehreren Buchungskreisen zuordnen. Damit vereinfacht sich die Pflege des Feldstatus erheblich. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Felder • Feldstatusvarianten definieren**. Markieren Sie eine Feldstatusvariante, und klicken Sie doppelt in der Dialogstruktur auf **Feldstatusgruppen** (siehe Abbildung 4.17).

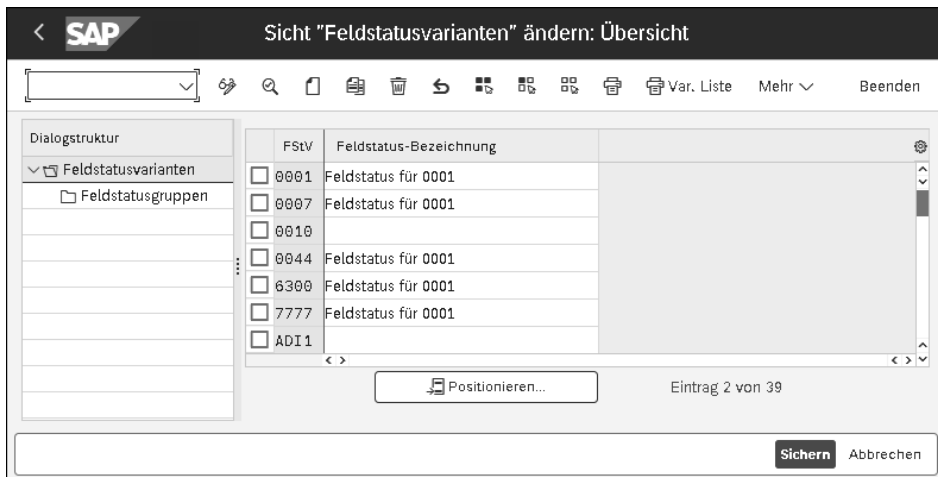


Abbildung 4.17 Überblick über die vorhandenen Feldstatusvarianten

Damit gelangen Sie eine Ebene tiefer im Customizing. In Abbildung 4.18 sehen Sie die Feldstatusgruppen, die zu dieser Feldstatusvariante angelegt worden sind.

Durch einen Doppelklick auf eine Feldstatusgruppe gelangen Sie in den Untergruppennachweis. Eine Feldstatusgruppe besteht aus mehreren Untergruppen. In den Untergruppen können Sie dann endlich den Feldstatus setzen. Dazu klicken Sie z. B. doppelt auf **Allgemeine Daten** (siehe Abbildung 4.19).

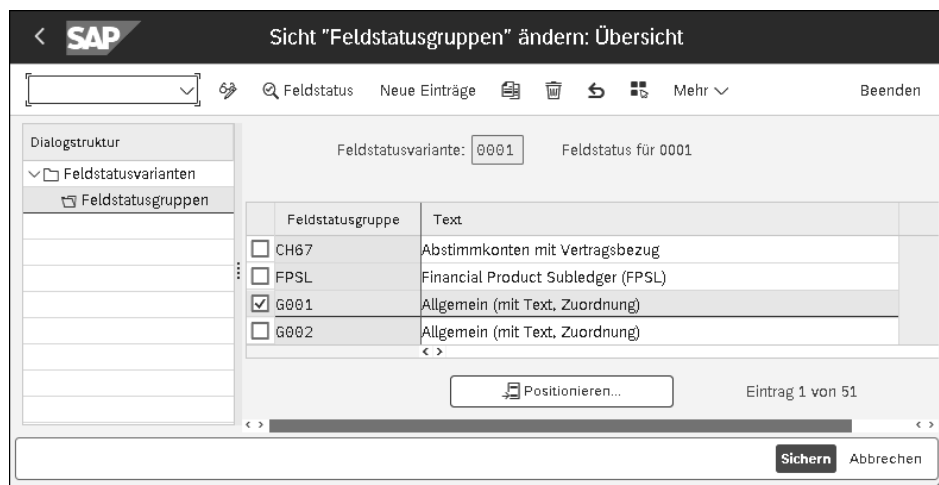


Abbildung 4.18 Überblick über die Feldstatusgruppen

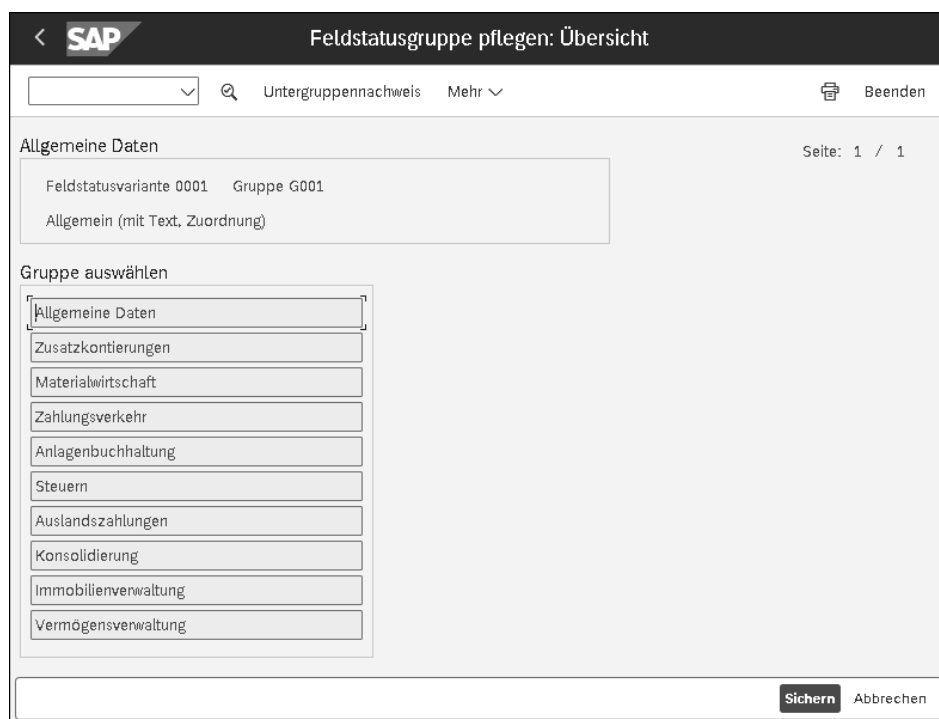


Abbildung 4.19 Untergruppennachweis einer Feldstatusgruppe

So gelangen Sie nochmals eine Ebene tiefer, in der Sie die einzelnen Felder sehen, für die Sie den Feldstatus setzen können.

In Abbildung 4.20 sehen Sie die Radiobuttons, die Sie für Ihren Geschäftsprozess benötigen. Die von SAP ausgelieferte Feldstatusvariante 0001 ist ein guter Startpunkt für Ihr Customizing.

Feldstatusgruppe pflegen: Allgemeine Daten

Seite: 1 / 1

Feldstatusvariante 0001 Gruppe G001
Allgemein (mit Text, Zuordnung)

	Ausblenden	Musseingabe	Kanneingabe
Zuordnungsnummer	☐	☐	☒
Text	☐	☐	☒
Rechnungsbezug	☐	☐	☒
Kurssicherung	☒	☐	☐
Sammelrechnung	☒	☐	☐
Referenzangabe 1/2	☐	☐	☒
Referenzangabe 3	☐	☐	☒
Inflationsindex	☒	☐	☐
Leistungserbringungszeitraum	☐	☐	☒

Sichern **Abbrechen**

Abbildung 4.20 Feldstatus pflegen

Feldstatus bei der Belegaufteilung

Wenn Sie die Belegaufteilung nutzen möchten, prüfen Sie in allen von Ihnen verwendeten Feldstatusgruppen, ob die Felder **Profitcenter** und **Segment** und die jeweiligen Partnerfelder als Kanneingabe-Felder eingestellt sind. Denn andernfalls wird die Belegaufteilung mit der Vererbung der Profit-Center bzw. Segmente nicht in jedem Fall funktionieren.

Im folgenden Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Anlage der in Ihrem Unternehmen benötigten Ledger.



4.2 Ledger

Für die Ablage der Buchungen werden verschiedene *Ledger* benötigt. Jedes Ledger bildet dabei eine separate Rechnungslegungsvorschrift (RVL) ab (siehe Abschnitt 2.2, »Ledger«). Nach der Anlage der Ledger ordnen wir die Buchungskreise aus unserem Beispiel den Ledgern zu. Es kann nur ein Ledger als führendes Ledger festgelegt werden. In Abschnitt 2.2 hatten wir uns für die folgenden Ledger entschieden:

- OL – IFRS (führend)
- LO – lokales Recht (HGB für deutsche Buchungskreise)
- TX – lokales Steuerrecht (HGB Steuer für deutsche Buchungskreise)

Im nächsten Abschnitt schauen wir uns die Anlage eines Ledgers und das Ledger-Customizing ausführlich an.

4.2.1 Ledger anlegen

Damit wir ein Ledger anlegen können, müssen wir uns zuvor über die zu verwendenden *Währungstypen* und *Währungsumrechnungen* Gedanken machen. Der Währungstyp legt dabei die Rolle der Währung im SAP-S/4HANA-System fest. Zusätzlich zur Hauswährung (Buchungskreiswährung) können Sie pro Buchungskreis parallele Währungen der folgenden Währungstypen im SAP-Standard verwenden:

- | | |
|------------------|------------------------|
| ■ Konzernwährung | ■ Indexwährung |
| ■ Hartwährung | ■ Gesellschaftswährung |

In SAP S/4HANA können Sie für Ihre Zwecke weitere Währungstypen definieren. In Abbildung 4.21 sehen Sie Beispiele für die weiteren Währungstypen Z1, ZH, ZK und ZN. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Einstellungen für Ledger und Währungstypen definieren**, oder rufen Sie Transaktion FINSC_LEDGER auf. Diese Einstellung ist der zentrale Punkt in SAP S/4HANA für die Konfiguration von:

- Währungstypen und Währungsumrechnungen
- Ledger-Customizing
- Zuordnung von Ledgern zu Buchungskreisen
- Zuordnung der Rechnungslegungsvorschrift zum jeweiligen Ledger und Buchungskreis

In der Spalte **Buchungskreispezif. Umrechnung** legen Sie fest, ob der jeweilige Währungstyp und seine Umrechnung einmal global für Ihren Mandanten festgelegt wird oder ob Sie pro Buchungskreis die Umrechnung festlegen können. In den meisten Fällen ist eine globale Umrechnung vorgesehen, um die Währungsergebnisse ver-

schiedener Buchungskreise verglichen zu können. Dafür ist eine einheitliche Umrechnung Voraussetzung.

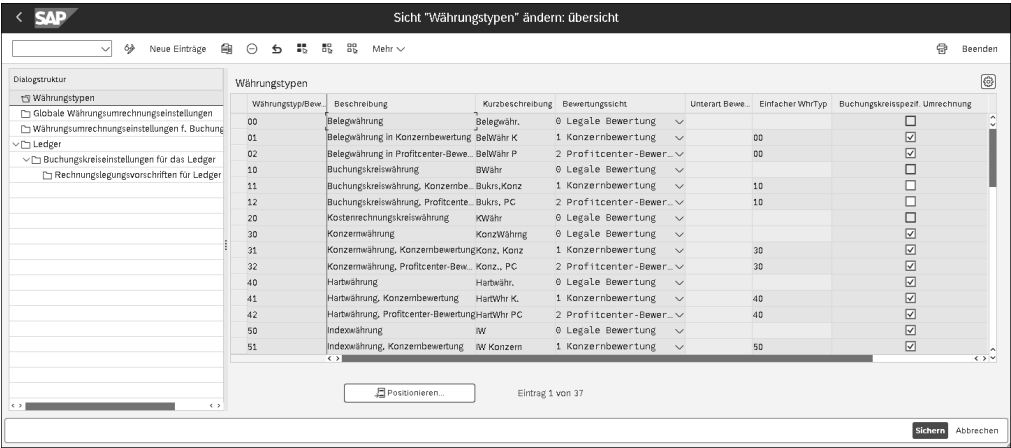


Abbildung 4.21 Währungstyp definieren

Über die Spalte **Bewertungssicht** werden unterschiedliche Blickwinkel auf die Geschäftsvorfälle eines Unternehmens ausgedrückt. Die Betrachtung eines Geschäftsvorfalles kann dabei aus den folgenden Sichten erfolgen:

- **Legale Bewertung**
Aus Sicht eines Einzelunternehmens (d. h. einer legalen Einheit) wird ein Geschäftsvorfall zwischen Konzernunternehmen zu externen Preisen abgebildet.
- **Profitcenter-Bewertung**
Aus Sicht eines Profitcenters wird ein Geschäftsvorfall zwischen Profit-Centern zu Managementansätzen (internen Preise) abgebildet.
- **Konzernbewertung**
Aus Sicht des Gesamtkonzerns wird ein Geschäftsvorfall innerhalb des Konzerns zu Konzernkostensätzen abgebildet.

Die Einstellungen zur Bewertungssicht benötigen Sie nur, wenn Sie parallele Wertansätze bzw. Transferpreise im Hauptbuch führen wollen.

Währungseinstellungen

SAP empfiehlt bereits für SAP ERP, als Kostenrechnungskreiswährung die Konzernwährung 30 einzustellen und möglichst alle Buchungskreise einem Kostenrechnungskreis zuzuordnen. Voraussetzung dafür ist, dass alle Ihre Buchungskreise die gleiche Geschäftsjahresvariante im führenden Ledger und im gleichen Kontenplan verwenden.

«

Wenn Sie in der Spalte **Bewertungssicht** die Konzernbewertung, die Profit-Center-Bewertung oder die Segmentbewertung ausgewählt haben, müssen Sie in der Spalte **Einfacher WhrTyp** festlegen, auf welchen Währungstyp sie sich bezieht. Der Wert im Feld **Währungstyp/Bewertungsart** wird durch die Bewertungssicht beeinflusst. Ist als Bewertungssicht die legale Bewertung ausgewählt, ist der einfache Währungstyp mit dem entsprechenden Währungstyp identisch. In dieser Konfigurationsaktivität ist das Feld **Einfacher WhrTyp** daher leer.

Ist als Bewertungssicht nicht die legale Bewertung ausgewählt, sondern die Konzern- oder die Profit-Center-Bewertung, zeigt das Feld **Einfacher WhrTyp** an, welcher Währungstyp als Grundlage für das Feld **Währungstyp** verwendet wird.

Um einen eigenen Währungstyp zu definieren, klicken Sie auf den Button **Neue Einträge**, oder Sie drücken die Taste **[F5]** (siehe Abbildung 4.22).

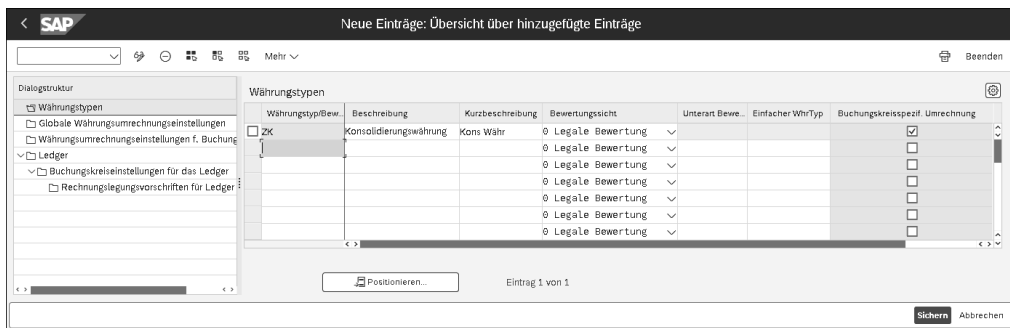


Abbildung 4.22 Neuen Währungstyp anlegen

Hier geben Sie nun im Feld **Währungstyp** »ZK«, im Feld **Bezeichnung** »Konsolidierungswährung« und im Feld **Kurzbeschreibung** »Kons Währ« ein und markieren in der Spalte **Buchungskreispezif. Umrechnung** nicht. In der Spalte **Buchungskreispezif. Umrechnung** haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

■ Buchungskreisabhängig

Setzen Sie das Häkchen in der Spalte **Buchungskreispezif. Umrechnung**, so können Sie die Umrechnung für diesen Währungstyp später pro Buchungskreis festlegen.

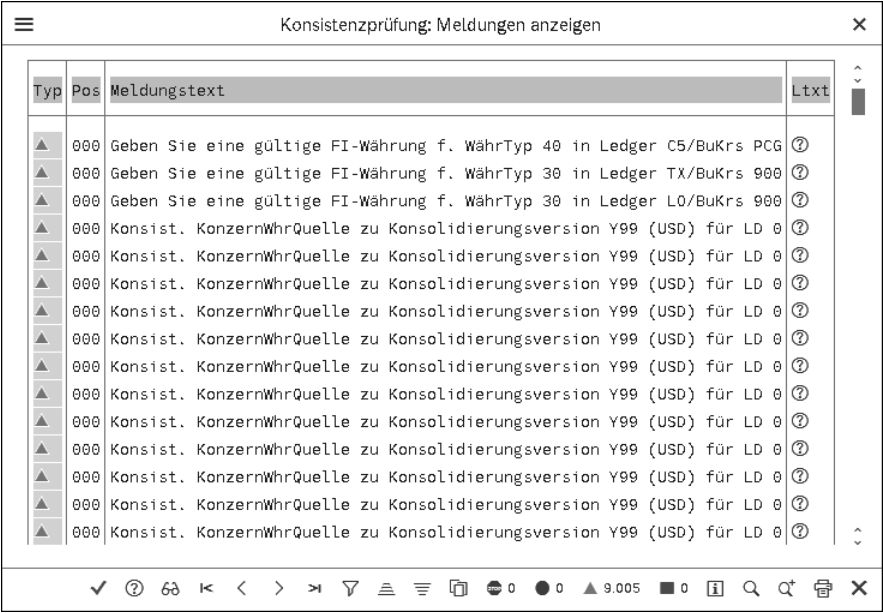
■ Global

Setzen Sie das *nicht* das Häkchen in der Spalte **Buchungskreispezif. Umrechnung**, so können Sie die Umrechnung einmal festlegen, sodass sie dann für jeden Ihrer Buchungskreise gilt.

Kundeneigene Währungstypen müssen im Kundennamensraum liegen. Daher müssen die Währungstypen mit »Y« oder »Z« beginnen. Kundeneigene Währungstypen sind später nur bei den frei definierbaren Währungen in Tabelle ACDOCA auswählbar.

Als 2. oder 3. Hauswährung in Tabelle BSEG, auch 2. oder 3. FI-Währung genannt, stehen kundeneigene Währungstypen grundsätzlich nicht zur Verfügung.

Klicken Sie anschließend auf **Sichern** (**Sichern**), oder nutzen Sie die Tastenkombination **Strg** + **S**. Damit werden Ihre Einträge gesichert, und gleichzeitig finden umfangreiche Konsistenzprüfungen statt. Diese Prüfungen werden bei jedem Aufruf und Sichern von Transaktion FINSC_LEDGER durchgeführt, wie Sie beim Einstieg in die Transaktion sicher schon bemerkt haben. Je nachdem, wie viele Buchungskreise Sie haben, können diese umfangreichen Prüfungen einige Sekunden in Anspruch nehmen. Das Prüfungsergebnis wird in einem Pop-up-Fenster ausgegeben (siehe Abbildung 4.23).



Typ	Pos	Meldungstext	Ltxt
▲	000	Geben Sie eine gültige FI-Währung f. WährTyp 40 in Ledger C5/BuKrs PCG	?
▲	000	Geben Sie eine gültige FI-Währung f. WährTyp 30 in Ledger TX/BuKrs 900	?
▲	000	Geben Sie eine gültige FI-Währung f. WährTyp 30 in Ledger L0/BuKrs 900	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?
▲	000	Konsist. KonzernWhrQuelle zu Konsolidierungsversion Y99 (USD) für LD 0	?

Abbildung 4.23 Ergebnis der Prüfung des Ledger-Customizings

In der Prüfung hier im Beispiel treten nur Warnungen auf. Daher können wir unsere Einstellungen sichern und weiterarbeiten. Sofern die Fehlermeldungen oder Warnungen für von Ihnen genutzte Buchungskreise angezeigt werden, lesen Sie sich den Langtext dazu durch. Dazu klicken Sie in der Spalte **Ltxt** auf das Fragezeichen. Es öffnet sich dann ein Pop-up-Fenster mit weiteren Erklärungen zu dem ausgewählten Problem. Fehlermeldungen und Warnungen für von Ihnen genutzte Buchungskreise bzw. Ledger sollten Sie ernst nehmen, genauer prüfen und beheben.

Wie in Abschnitt 2.3, »Buchungskreis«, bereits erwähnt, können Sie in Transaktion FINSC_CO_CD_TEMPLATE das Kennzeichen **Vorlage** setzen, wenn es sich bei einem Buchungskreis um einen Vorlage-Buchungskreis handelt. Das Kennzeichen **Vorlage** bewirkt Folgendes:

- Sie können den Buchungskreis nicht mehr bebuchen.
- Sie können den Buchungskreis in Transaktion FINSC_LEDGER nicht mehr sehen und dafür keine Prüfungen mehr durchführen.

Schließen Sie das Pop-up-Fenster durch einen Klick auf ☒ (**Weiter**). Ihr neuer Währungstyp ist jetzt angelegt. Nun können Sie das Bild mit **[F3]** oder per Klick auf **<** (**Zurück**) verlassen, sodass Sie wieder alle bisher angelegten Währungstypen in Ihrem System sehen.

Klicken Sie nun links im Navigationsbaum doppelt auf **Globale Währungsumrechnungseinstellungen**.

In den *globalen Währungsumrechnungseinstellungen* müssten Sie Ihren neu angelegten Währungstyp hinzufügen, wenn Sie ihn verwenden möchten. Klicken Sie dazu auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**, und füllen Sie anschließend die Felder aus. Außerdem müssen Sie dem Währungstyp noch mitgeben, welche Währung er abbilden soll. Im Beispiel des Währungstyps ZR ist es die Währung USD. In der Spalte **Quellwährungstyp** ist für den Währungstyp ZR die 10, also die jeweilige Buchungskreiswährung, festgelegt. Der Quellwährungstyp ist der Währungstyp, von dem aus die Umrechnung auf den Währungstyp ZR stattfinden soll. Was uns nun noch für einen funktionierenden Währungstyp fehlt, sind der Kurstyp (Spalte **Kurstyp**) und die Art der Umrechnung (Spalte **Art UmrechnDat**). Die Art des Umrechnungsdatums legt fest, welches Datum für die Umrechnung der Beträge gemäß Kurstabelle verwendet werden soll. Wählen Sie einen für Ihre Anforderungen gültigen Kurstyp aus, indem Sie über das Dropdown-Menü einen passenden Eintrag selektieren. In Abbildung 4.24 sind für das Beispiel der Währungstyp ZR, der Kurstyp M und das Buchungsdatum als Umrechnungsdatum hinterlegt.

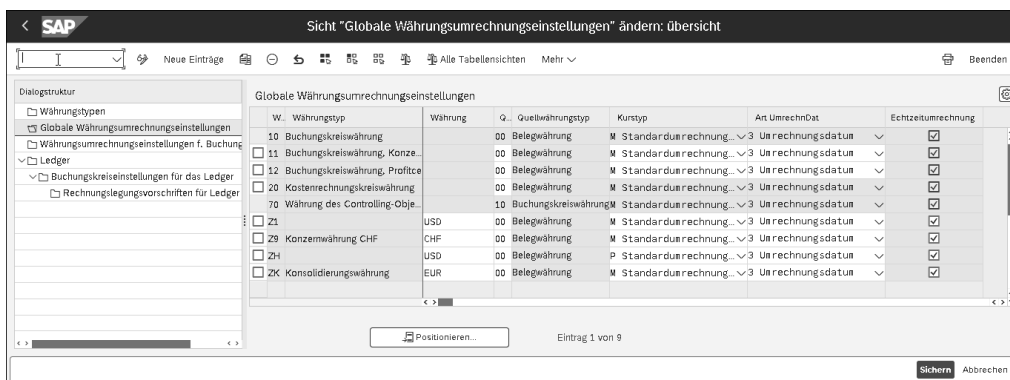


Abbildung 4.24 Globale Währungsumrechnungseinstellungen vornehmen

Für Ihre eigenen Währungstypen können Sie zusätzlich noch festlegen, ob die Währungsumrechnung in Echtzeit erfolgen soll. Das heißt, dass beim Buchen des Belegs

das entsprechende Währungsfeld mit einem Wert gefüllt wird. SAP empfiehlt Ihnen, das Kennzeichen **Echtzeitumrechnung** zu setzen. Wünschen Sie keine Echtzeitumrechnung für Ihren Währungstyp, ist der Wert im Buchungsbeleg gleich null. Dadurch, dass der Wert in der Buchung null ist, müssen Sie vor der eigentlichen Fremdwährungsbewertung mithilfe von Transaktion FAGL_FCV eine Erstwertbuchung generieren. Mehr dazu erfahren Sie in Abschnitt 12.1.2, »Fremdwährungsbewertung einstellen«.

Anzahl der Währungstypen festlegen

Überlegen Sie sich genau, welche und wie viele Währungstypen Sie benötigen. SAP S/4HANA bietet zwar wesentlich mehr Möglichkeiten, um parallele Währungen abzubilden. Allerdings ist nicht alles, was möglich ist, für Ihr Unternehmen auch sinnvoll und nützlich. Parallele Hauswährungen ziehen gewisse Prüfungen und Bewertungen im Periodenabschluss nach sich. Daher prüfen Sie, ob dieser zusätzliche Aufwand für Ihr Unternehmen gerechtfertigt ist.



Um bei den globalen Währungsumrechnungseinstellungen einen neuen Eintrag hinzuzufügen, klicken Sie auf **Neue Einträge**, oder Sie drücken die Taste **F5** (siehe Abbildung 4.25).

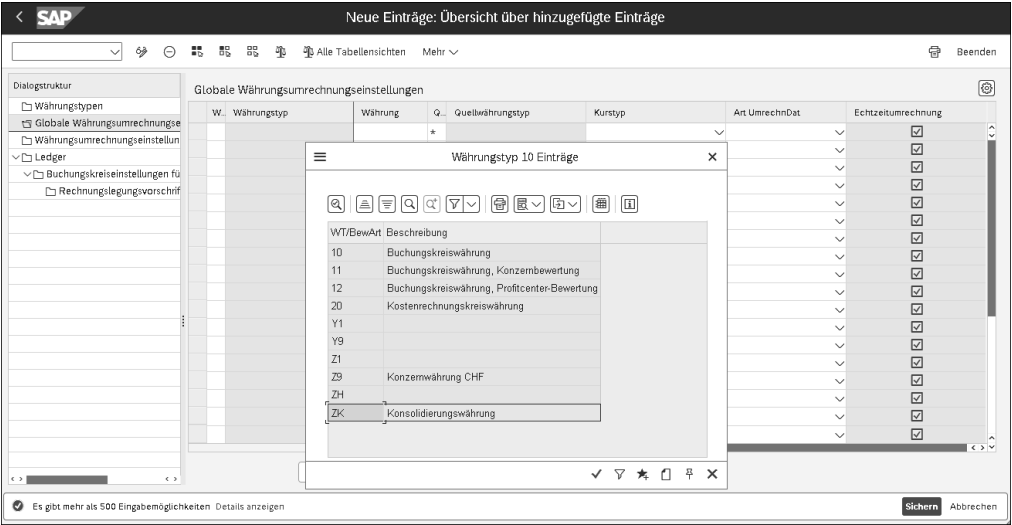


Abbildung 4.25 Neuer Eintrag in den globalen Währungsumrechnungseinstellungen

Klicken Sie in die erste Spalte, und drücken Sie dann die Taste **F4** auf Ihrer Tastatur; es erscheint nun die **F4**-Werthilfe. Durch einen Doppelklick können Sie nun den zuvor angelegten Währungstyp (Spalte **WährTyp**) »ZR« auswählen. Vervollständigen Sie die Einstellungen entsprechend den Anforderungen Ihres Unternehmens, und si-

chern Sie Ihre Einstellungen durch einen Klick auf **Sichern** (**Sichern**) oder über die Tastenkombination **[Strg] + [S]**. Beim Sichern finden abermals umfangreiche Prüfungen des Customizings statt, die wir in diesem Abschnitt schon beschrieben haben. Mit der Taste **[F3]** bzw. einem Klick auf **<** (**Zurück**) kommen Sie zurück in die globalen Umrechnungseinstellungen.

Ihr neuer Währungstyp steht nun für das Customizing bzw. für die Zuordnung zu Ihren Ledgern bzw. Buchungskreisen zur Verfügung. Klicken Sie nun links im Navigationsbaum doppelt auf **Währungsumrechnungseinstellungen f. Buchungskreise**, um in die Währungseinstellungen für Ihren Buchungskreis zu gelangen (siehe Abbildung 4.26).

SAP

</

Abbildung 4.26 Währungsumrechnungseinstellungen für Buchungskreise



Kundeneigene Währungstypen

Wenn Sie kundeneigene Währungstypen anlegen, sind diese nur bei den frei definierbaren Währungen in Tabelle ACDOCA verfügbar! Kundeneigene Währungstypen können Sie nicht als 2. oder 3. FI-Währung verwenden. Die 2. und 3. FI-Währung stellen die parallelen Währungen in Tabelle BSEG dar.

Den Währungsumrechnungseinstellungen können Sie entnehmen, dass es sich bei der Konzernwährung um EUR (Spalte **Währung**) handelt und Ihr Wert anhand der Belegwährung (Spalte **Quellwährungstyp**) mit dem Kurstyp M (Spalte **Kurstyp**) und dem Umrechnungsdatum (Spalte **Art UmrechDat**) umgerechnet werden soll. Da es sich hier um SAP-Standardwährungstypen handelt, ist die Echtzeitumrechnung automatisch aktiviert. Diese Einstellung können Sie für Standardwährungstypen nicht deaktivieren.

Klicken Sie links im Navigationsbaum doppelt auf den Ordner **Ledger**, um einen Überblick über die in Ihrem System vorhandenen Ledger zu erhalten.

Im rechten Bildbereich wird daraufhin die Sicht **Ledger** angezeigt, in der Sie einen Überblick über Ihre Ledger erhalten (siehe Abbildung 4.27).

Id	Ledger-Bezeichnung	Führend	Ledger-Typ	ErwLdgArt	Zugrunde	Bewertungsricht	Unterart Bewert.	Man.Buch. nicht e.	RLV des Ledgers
00		☐	Festes Ledger					☐	
0L	Führendes Ledger	☒	Festes Ledger			0 Legale Bewe...		☐	IFRS
0M		☐	Festes Ledger					☐	
0T	Test unterschiedliche...	☐	Festes Ledger					☐	
11	ziellledger für NL3w	☐	Festes Ledger			1 Konzernbewe...		☐	
10		☐	Festes Ledger					☐	
1L	führendes Ledger	☐	Festes Ledger			0 Legale Bewe...		☐	
A1		☐	A ErweiterungsLed...	Standar...	0L	0 Legale Bewe...		☐	
B1	Nicht-führend IAS (BA)	☐	Festes Ledger					☐	
B2	Nicht-führend HGB (...)	☐	Festes Ledger					☒	
C1		☐	A ErweiterungsLed...	Standar...	0L	0 Legale Bewe...		☐	
C5		☐	Festes Ledger					☐	
C6		☐	Festes Ledger					☐	

Abbildung 4.27 Überblick über die im SAP-System existierenden Ledger

In der Spalte **Ledger-Typ** können Sie über ein Dropdown-Menü definieren, ob es sich bei dem jeweiligen Ledger um ein festes Ledger oder um ein Erweiterungs-Ledger handeln soll:

■ Festes Ledger (Standard-Ledger)

Ein festes Ledger bezeichnet man auch als *Standard-Ledger*. Ein Standard-Ledger enthält einen vollständigen Satz Buchungsbelege für alle Geschäftsvorgänge.

■ Erweiterungs-Ledger (Extension-Ledger)

Ein Erweiterungs-Ledger ist einem Standard-Ledger zugeordnet und erbt alle Buchungsbelege des Standard-Ledgers nur für das Berichtswesen.

In der Spalte **ErwLdgArt** (Erweiterungs-Ledger-Art) legen Sie fest, was Sie mit dem Erweiterungs-Ledger machen wollen. Dabei können Sie zwischen den folgenden Optionen wählen:

- Standardbuchung
- S – Einzelposten mit technischen Nummern/Löschen möglich
- P – Einzelposten mit technischen Nummern/Löschen nicht möglich
- V – Buchungsbelege für Bewertungsdifferenzen

Das Basis-Ledger muss ein Standard-Ledger sein. Buchungen, die ausdrücklich an ein Erweiterungs-Ledger gebucht wurden, sind in diesem Erweiterungs-Ledger sichtbar, jedoch nicht im zugrunde liegenden Standard-Ledger. Mit diesem Konzept können Sie doppelte Buchungsbelege vermeiden, wenn für beide Ledger viele Geschäftsvorfälle gültig und nur wenige Anpassungen im Erweiterungs-Ledger erforderlich sind.

In der Spalte **RechLegVorschr.Ledg.** hinterlegen Sie die Rechnungslegungsvorschrift für das jeweilige Ledger. Dabei muss jedem Ledger genau eine Rechnungslegungsvorschrift zugeordnet werden. Der Eintrag auf der Ebene des Ledgers wird von neuen,

zukünftigen Programmen, die SAP ausliefert, verwendet. Wegen der Kompatibilität mit älteren Entwicklungen müssen Sie die Rechnungslegungsvorschrift nochmals unterhalb der Ledger-Buchungskreis-Kombination im Ordner **Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. BuchKreis** hinterlegen.



Lokale Rechnungslegung identisch mit steuerlicher Rechnungslegung

Wenn Ihre lokale Rechnungslegung z. B. nahezu identisch mit der lokalen steuerlichen Rechnungslegung wäre, würde das Standard-Ledger die lokale Rechnungslegung abbilden. Im Erweiterungs-Ledger würden Sie nur die auf wenige manuelle Buchungen bzw. Anpassungen beschränkten Deltas einbuchen, die für die lokale steuerliche Rechnungslegung notwendig sind. Im Berichtswesen, z. B. mit dem Bilanzreport RFBILA00N bzw. den entsprechenden SAP-Fiori-Apps, können Sie Ihr Standard-Ledger auswerten, indem Sie dieses im Selektionsbild des Reports RFBILA00N eintragen. Beim Ausführen werden alle Belege aus dem Standard-Ledger für die lokale Rechnungslegung selektiert. Möchten Sie hingegen die lokale steuerliche Rechnungslegung auswerten, geben Sie im Selektionsbild des Reports RFBILA00N Ihr Erweiterungs-Ledger ein. Jetzt werden zu den wenigen Belegen des Erweiterungs-Ledgers noch die Belege des Basis-Ledgers, nämlich die Ihres Standard-Ledgers, hinzugelesen.

Vorteil dieser Art der Verknüpfung von Ledgern ist die geringere Anzahl abgelegter Buchungsbelege auf der Datenbank. Abbildung 4.28 zeigt schematisch die Funktionsweise des Erweiterungs-Ledgers.

Das Erweiterungs-Ledger hat die folgenden Funktionen und Merkmale:

- Ein Erweiterungs-Ledger speichert Deltawerte; dadurch sind eine flexible Anpassung und ein Reporting möglich.
- Das Erweiterungs-Ledger kann für die Erstellung von Managementberichten eingesetzt werden, wenn zusätzlich zu den lokalen Daten Anpassungsbuchungen notwendig sind.
- Erweiterungs-Ledger benötigen nur einen Stammsatz und ansonsten keine weitere Konfiguration; dies vereinfacht das Customizing.
- Ledger-Berichte beinhalten immer auch die Daten des Basis-Ledgers.
- Viele Erweiterungs-Ledger können auf das gleiche Basis-Ledger verweisen; damit wird die Menge der gespeicherten Daten reduziert.
- Es hat außerdem den Vorteil der reduzierten Abstimmung, da nur (manuelle) Deltabuchungen ins Erweiterungs-Ledger geschrieben werden.
- Erweiterungs-Ledger werden im Universal Journal gespeichert.
- Das Erweiterungs-Ledger erbt die Währungseinstellungen und die Geschäftsjahresvariante des zugrunde liegenden Ledgers.

- Das Erweiterungs-Ledger kann pro Buchungskreis separat aktiviert werden (Teilmenge des zugrunde liegenden Ledgers).
- Über eine separate Buchungsperiodenvariante können Sie die Buchungsperioden des Erweiterungs-Ledgers separat öffnen und schließen.
- Die Berechtigungen können auf der Ledger-Ebene vergeben werden.

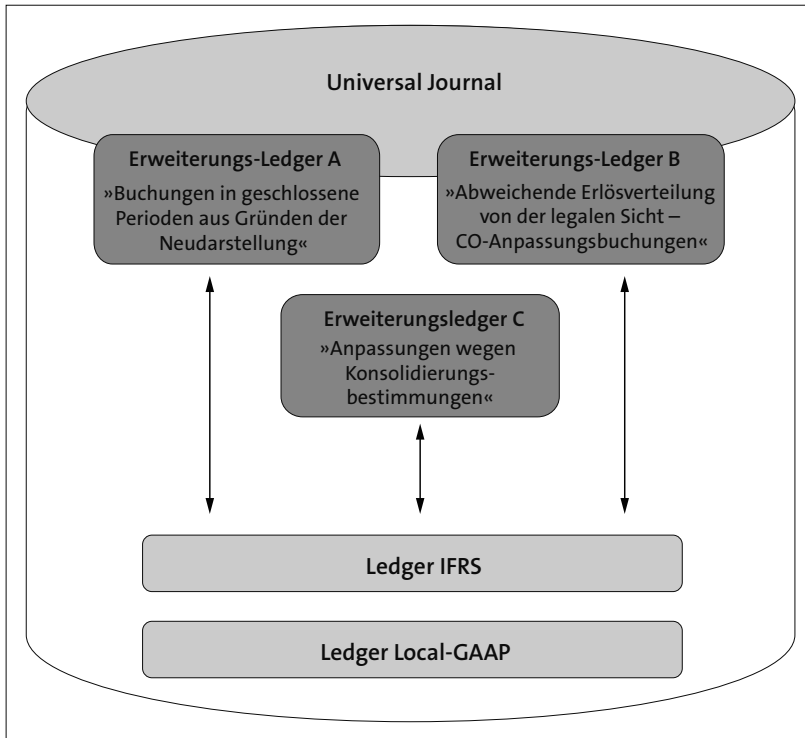


Abbildung 4.28 Funktionen des Erweiterungs-Ledgers

Die folgenden Transaktionen werden im Erweiterungs-Ledger seit SAP-S/4HANA unterstützt:

- manuelle Buchungen (SAP-Fiori-Apps oder die Transaktionen FBO1L, FBB1, KB11N und KB41N)
- Fremdwährungsbewertung (Transaktion FBB1)
- GL-Allokationen

Im Reporting wird das Erweiterungs-Ledger in allen Reports mit dem Feld **Ledger** unterstützt. Damit können Sie das Erweiterungs-Ledger immer auswerten. Das Erweiterungs-Ledger wird natürlich auch in den SAP-Fiori-Apps entsprechend unterstützt.

In Abbildung 4.29 sehen Sie, dass man Erweiterungs-Ledger ineinander verschachteln kann, da verschiedene Erweiterungs-Ledger aufeinander aufbauen können. Da-

bei kennt jedes Erweiterungs-Ledger das ihm zugrunde liegende Ledger, das auch ein Erweiterungs-Ledger sein kann.

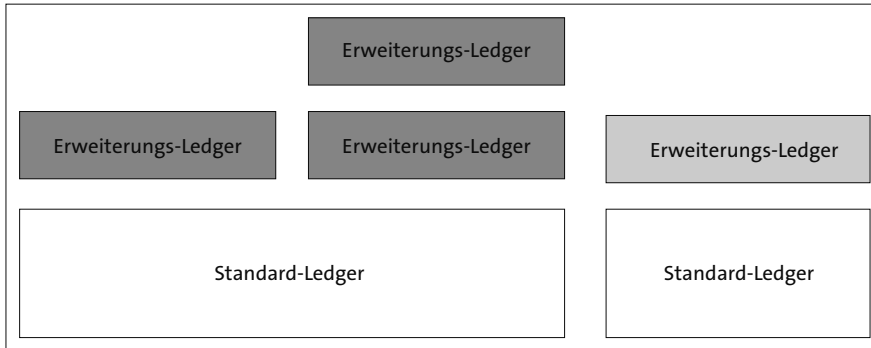


Abbildung 4.29 Verschachtelung von Erweiterungs-Ledgern mit einem Ledger

Die Anwendungsbereiche für Erweiterungs-Ledger können vielfältig sein. Meist wird sich jedoch eine Anwendung dafür im Bereich Controlling finden, da wir im externen Rechnungswesen in der Regel volle Ledger benötigen, insbesondere um dort die jeweilige Rechnungslegung auch in der Anlagenbuchhaltung abbilden zu können. Anwendungen für Erweiterungs-Ledger können sein:

- Obligo
- Kundeneingangsbestand
- statistische Konditionen in SD



Einschränkung des Erweiterungs-Ledgers

Sofern Sie sich für den Einsatz eines Erweiterungs-Ledgers entscheiden, bedenken Sie, dass SAP kein Migrationsszenario anbietet, mit dem Sie ein Erweiterungs-Ledger in ein Standard-Ledger umwandeln können. Sollte sich diesbezüglich im Laufe der Jahre Bedarf für Sie einstellen, stellt SAP ein Migrationsszenario zur Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift zur Verfügung. Nachdem Sie eine weitere Rechnungslegungsvorschrift als Kopie einer bestehenden Rechnungslegungsvorschrift angelegt haben, müssen Sie noch die Werte in der neuen Rechnungslegungsvorschrift entsprechend Ihren Erfordernissen bzw. bisherigen Werten im Erweiterungs-Ledger anpassen.

Abbildung 4.30 zeigt einen tabellarischen Überblick über die vorgenommenen Einstellungen zu einem Ledger und Buchungskreis. Dadurch, dass in SAP S/4HANA wesentlich mehr Währungen parallel geführt werden können als in SAP ERP, ist die Tabelle relativ breit. Die ersten zehn Spalten der Tabelle bilden dabei die Währungen

ab, die in Tabelle ACDOCA fortgeschrieben werden. Die letzten drei Spalten bilden die Währungen ab, die in Tabelle BSEG fortgeschrieben werden.

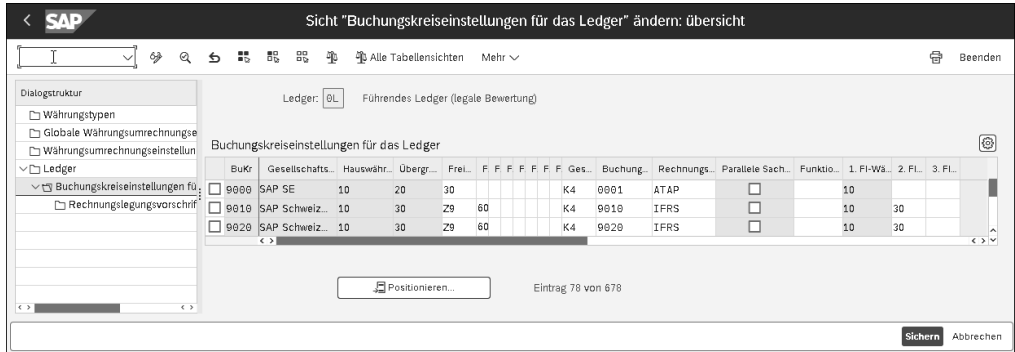


Abbildung 4.30 Überblick über die Buchungskreiseinstellungen für das Ledger

Die *Buchungskreiseinstellungen* für die Ledger enthalten die folgenden Spalten:

- **Hauswährungstyp:** lokale Währung des jeweiligen Buchungskreises
- **Übergr. Währung:** Währung des Kostenrechnungskreises
- **Frei def. Whr 1–8:** frei definierbare Währungen, die mit SAP S/4HANA eingeführt worden sind
- **Geschäftsjahrvariante:** zur Festlegung des Geschäftsjahres Ihres Buchungskreises
- **Buchungsvariante:** bestimmt in Transaktion OB52, welche Buchungsperioden geöffnet sind
- **Rechnungslegung:** gibt die Rechnungslegungsvorschrift an, die für ein Unternehmen in einem bestimmten Ledger definiert ist
- **Parallele Sachkonten:** gibt an, ob Sie parallele Sachkonten anstelle einer Ledger-Lösung nutzen
- **Funktionale Währung:** gibt die Währung Ihres primären wirtschaftlichen Umfelds an
- **1. FI-Währung:** Buchungskreiswährung, also die lokale Währung, in der der Beleg in Tabelle BSEG fortgeschrieben wird
- **2.–3. FI-Währung:** die beiden bereits in SAP ERP verfügbaren parallelen Hauswährungen aus Tabelle BSEG

Wenn Sie in den Buchungskreiseinstellungen (siehe Abbildung 4.30) auf einer Zeile für einen Ihrer Buchungskreise einen Doppelklick ausführen, gelangen Sie in das Fenster **Sicht "Buchungskreiseinstellungen für das Ledger" ändern: Details** (siehe Abbildung 4.31).



Funktionale Währung

Zur Nutzung und zum Funktionsumfang der funktionalen Währung empfehlen wir Ihnen, den SAP-Hinweis 3200089 (Funktionale Währung in SAP S/4HANA) nachzuschlagen. Falls Sie in Ihrem Buchungskreis die funktionale Währung bisher noch nicht eingesetzt haben, könnte der SAP-Hinweis 3231246 (Migration von ACDOCA und BSEG nach Änderung der funktionalen Währung) für Sie hilfreich sein.

In dieser Detailsicht sehen Sie die zurzeit angelegten Währungen. Über einen Klick auf den Button  **Währung** (**Nächste Währung hinzufügen**) können Sie Ihrem Buchungskreis weitere Währungen hinzufügen.

Abbildung 4.31 Detailsicht der Buchungskreiseinstellungen für das Ledger



Einführung neuer Währungen

Wie bisher in SAP ERP können Sie auch in SAP S/4HANA nicht einfach zusätzliche Währungen für produktive Buchungskreise einführen! Dazu ist immer eine Migration notwendig. Dazu wird SAP in SAP-S/4HANA-Release 1809 ein Standard-Migra-

tionsszenario anbieten, mit dem Sie nachträglich weitere frei definierbare Währungen in Tabelle ACDOCA einführen können. Bisher gibt es dafür nur eine Zwischenlösung, über die Sie sich in SAP-Hinweis 2414699 (Buchungskreis einem Kostenrechnungskreis zuordnen: Massendatenprojekt für die Aktualisierung bestehender Buchungsbelege) informieren können.

Die Einstellungen für die parallelen Währungen in SAP S/4HANA unterscheiden sich von der Vorgehensweise in SAP ERP und sind wesentlich konsequenter: Die Kostenrechnungskreiswährung wird jetzt immer in Tabelle ACDOCA als Gesellschaftswährung fortgeschrieben (siehe Abbildung 4.31). Bei neu angelegten Buchungskreisen wird die Gesellschaftswährung automatisch als 2. FI-Währung in Tabelle BSEG fortgeschrieben. Damit wird eine bessere Abstimmbarkeit dieser beiden Tabellen ermöglicht.

Parallele 2. und 3. FI-Hauswährung

Die beiden parallelen Hauswährungen (2. und 3. FI-Hauswährung) haben (auch zukünftig) Auswirkungen auf die Anlagenbuchhaltung. Da die Anlagenbuchhaltung parallele Hauswährungen nur über parallele Bewertungsbereiche abbilden kann, sind Sie damit gezwungen, für parallele Währungen entsprechende parallele Bewertungsbereiche in der Anlagenbuchhaltung anzulegen.

Die Gesellschaftswährung wird darüber hinaus in jedem Ihrer Ledger als 2. FI-Währung automatisch für neu angelegte Buchungskreise bzw. Ledger fortgeschrieben. Somit verbleibt nur die 3. FI-Währung für weitere Anforderungen hinsichtlich Ihrer parallelen Währungen.

Zurzeit ist die Währungsumrechnung von frei definierbaren Währungen in Tabelle ACDOCA noch nicht in allen SAP-S/4HANA-Komponenten durchgängig möglich bzw. erfolgt nicht genau gleich wie die bisherigen parallelen Hauswährungen aus SAP ERP. SAP arbeitet daran, die frei definierbaren Währungen in den nächsten Jahren in weitere SAP-S/4HANA-Komponenten zu integrieren. Da dies jeweils sehr umfangreiche Coding-Anpassungen erfordert, kann die Integration nur Schritt für Schritt erfolgen.

Parallele Hauswährungen pro Ledger

In nicht führenden Ledgern können Sie nur die parallele 2. und 3. Hauswährung auswählen, die Sie dem führenden Ledger zugeordnet haben. Beabsichtigen Sie, einem nicht führenden Ledger einen weiteren Währungstyp als 2. oder 3. FI-Währung zuzuordnen, sind Sie gezwungen, diese auch im führenden Ledger zu führen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Anzahl der Bewertungsbereiche in der Anlagenbuchhaltung.



Für die Zuordnung Ihrer Buchungskreise zu einem Ledger rufen Sie Transaktion FINSC_LEDGER auf, oder Sie folgen dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Ledger • Einstellungen für Ledger und Währungstypen definieren**. Markieren Sie eines Ihrer Ledger, und klicken Sie doppelt auf **Buchungskreiseinstellungen für das Ledger**. Nun sehen Sie die Ihrem nicht führenden Ledger zugeordneten Buchungskreise. In unserem Beispiel sind noch keine Einträge erfolgt (siehe Abbildung 4.32).

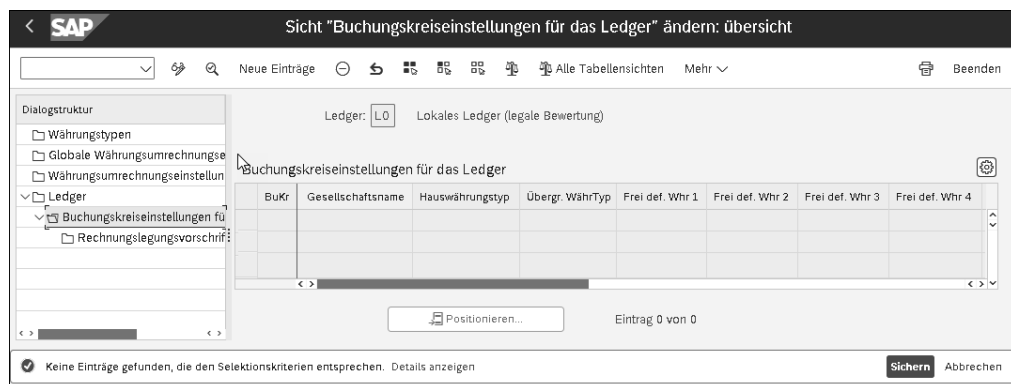


Abbildung 4.32 Zu Ledger LO zugeordnete Buchungskreise

Klicken Sie nun auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**, um einen weiteren Buchungskreis hinzuzufügen. Tragen Sie Ihren Buchungskreis (Feld **Buchungskreis**) ein, oder wählen Sie ihn mit der **[F4]**-Wertehilfe aus (siehe Abbildung 4.33).

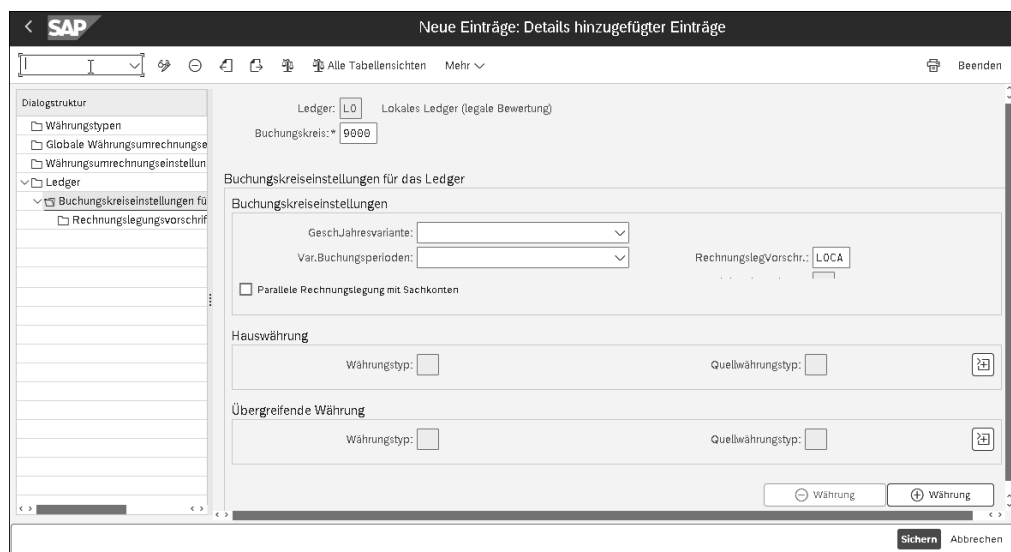


Abbildung 4.33 Buchungskreis zu Ledger LO zuordnen

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der -Taste. Diese stößt diverse Konsistenzprüfungen an. Lesen Sie sich den Inhalt des Pop-up-Fensters **Konsistenzprüfung** genau durch (siehe Abbildung 4.34).

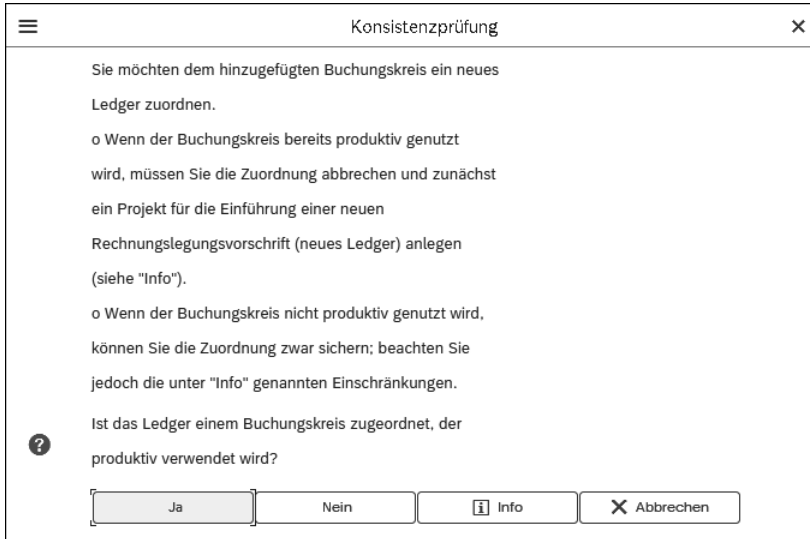


Abbildung 4.34 Pop-up-Fenster zur Konsistenzprüfung

Wenn Sie im Pop-up-Fenster **Konsistenzprüfung** mit **Ja** antworten, erhalten Sie die folgende Fehlermeldung: »Für produktive Buchungskreise muss ein Projekt genutzt werden« (Meldungsnummer FAGL_MIG223). Diese Fehlermeldung verweist auf den Customizing-Punkt **Nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift**.

Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift

Ebenso wie in SAP ERP können Sie auch in SAP S/4HANA bei produktiv genutzten Buchungskreisen nicht einfach eine neue Rechnungslegungsvorschrift, also ein Ledger hinzufügen. Dies bedarf immer einer Migration. SAP unterstützt dies mit dem Migrationsszenario für die nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift.

Um unserem Buchungskreis 9000, der noch nicht produktiv genutzt wird, ein weiteres Ledger hinzuzufügen, klicken Sie auf **Nein**. Nachdem Sie die Frage im Pop-up-Fenster **Konsistenzprüfung** mit **Nein** beantwortet haben, werden die notwendigen Einstellungen übernommen (siehe Abbildung 4.35). Gehen Sie mit der Taste  oder durch einen Klick auf  (**Zurück**) zurück, und sichern Sie Ihre Eingaben durch einen Klick auf  (**Sichern**) oder über die Tastenkombination  + .



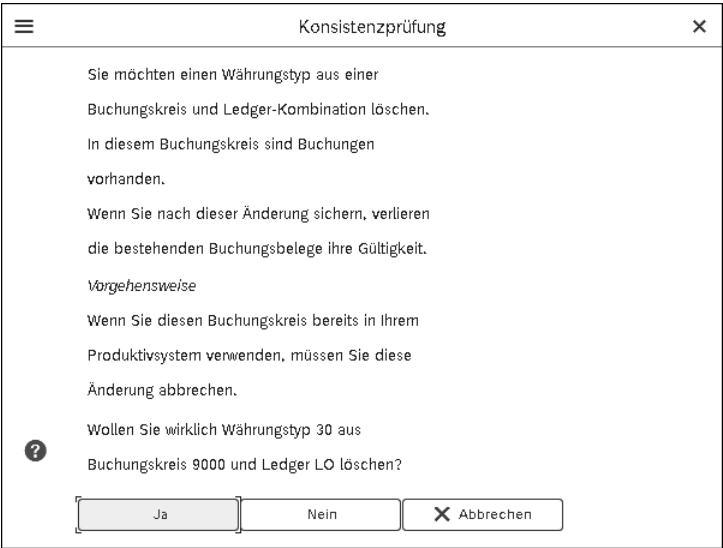


Abbildung 4.35 Automatisch gezogene Einträge für Buchungskreis und Ledger

Anschließend wiederholen Sie den soeben beschriebenen Vorgang für alle anderen Buchungskreise, die Sie abbilden möchten. In unserem Beispiel sollen die Buchungskreise 9000 und 9010 die gleichen Ledger-Einstellungen und Ledger erhalten. Abbildung 4.36 zeigt die finale Ausprägung der Ledger-Buchungskreis-Kombination für unser Beispiel.

Sicht "Buchungskreiseinstellungen für das Ledger" ändern: Übersicht

Neue Einträge Alle Tabellensichten Mehr Beenden

Ledger: Lokales Steuerledger (legale Bewertung)

Buchungskreiseinstellungen für das Ledger

BuKnr	Gesellschafts...	Hausw...	Überg. Wä...	Frei def...	Frei...	F	F	F	F	F	Geschäftsjahres...	Buchungsvarian...	Rechnungsle...	Parallele Sach...	Funktionale...	1. FI-...	2. FI-Wä...	3. FI-Wä...
☐ 9000	SAP SE	10	30	Z9	60						K4	9010	DETX	☐		10	30	
☐ 9010	SAP Schweiz...	10	30	Z9	60						K4	9010	DETX	☐		10	30	

Abbildung 4.36 Customizing-Ledger für 9000 und 9010

Das Ledger LO, das die lokale handelsrechtliche Rechnungslegung abbildet, ist analog dazu eingestellt worden.

Einfachheitshalber haben wir die *Buchungsvariante* für alle Ledger gleich ausgeprägt. Mit der Buchungsvariante steuern Sie, welche Buchungsperioden Sie für welche Buchungskreise und Ledger öffnen können. Erfahrungsgemäß nutzen die Kunden zwei gegensätzliche Varianten:

■ Eigene Buchungsvariante für jede Buchungskreis-Ledger-Kombination

Die erste Variante wäre, für jede Kombination aus Buchungskreis und Ledger jeweils eine eigene Buchungsvariante anzulegen und zuzuordnen. Dies hat den Vorteil, dass die Buchungsperioden für jede Buchungskreis-Ledger-Kombination separat geöffnet und geschlossen werden können. Allerdings ist die Pflege des Customizings und der Buchungsperioden in dieser Variante etwas aufwendiger.

■ Gleiche Buchungsvariante für jede Buchungskreis-Ledger-Kombination

Die zweite Variante wäre, für mehrere Buchungskreise und Ledger die gleiche Buchungsvariante zu verwenden. Damit lassen sich die Buchungsperioden gleichzeitig für mehrere Ledger bzw. Buchungskreise öffnen. Dies vereinfacht zwar Customizing und Pflege der Buchungsperioden, birgt aber das Risiko, dass ein Anwender unbeabsichtigt in einem bereits eigentlich abgeschlossenen Buchungskreis bzw. in einer abgeschlossenen Buchungsperiode nochmals Buchungen vornimmt.

Wir empfehlen die erste Variante, weil sie zum einen unterschiedliche zeitliche Anforderungen im Hinblick auf die Abschlusserstellung und damit auf das Schließen der Buchungsperioden erfüllen kann und zum anderen Falschbuchungen erschwert.

Über die Buttons  (**Einträge der aktuellen Tabellensicht prüfen**) und  **Alle Tabellensichten** (**Einträge aller Tabellensichten prüfen**) können Sie Ihre Einstellungen jederzeit prüfen. Diese Prüfungen finden ohnehin bei jedem Sichern, Verlassen oder Aufrufen von Transaktion FINSC_LEDGER statt. Wenn Sie die Prüfung für die aktuelle Tabellensicht anstoßen möchten, klicken Sie auf  (**Einträge der aktuellen Tabellensicht prüfen**). Mit dem Button  **Alle Tabellensichten** (**Einträge aller Tabellensichten prüfen**) stoßen Sie die Prüfung für alle Tabellensichten an.

Klicken Sie nun mit der linken Maustaste im Navigationsbaum doppelt auf **Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. BuchKreis**. Damit gelangen Sie in das Fenster **Sicht »Rechnungslegungsvorschrift f. Ledger u. BuchKreis« ändern: über**.

Sie sollten jeder Kombination aus Ledger und Buchungskreis eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen. Bevor Sie eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen können, müssen Sie diese anlegen bzw. die Einstellungen überprüfen (siehe Abschnitt 4.2.5, »Rechnungslegungsvorschrift anlegen«).

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Klicken Sie auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste . In dem folgenden Bild können Sie neue Einträge anlegen und über die -Wertehilfe Einträge auswählen. Es ist möglich, dass Sie für Ihren Buchungskreis bereits Einträge vorfinden, wie in Abbildung 4.37 gezeigt; dann sind diese von der Buchungskreisvorlage mitkopiert worden. Sie können diese Zuordnungen löschen und die für Ihre Anforderungen benötigten Zuordnungen hinzufügen.

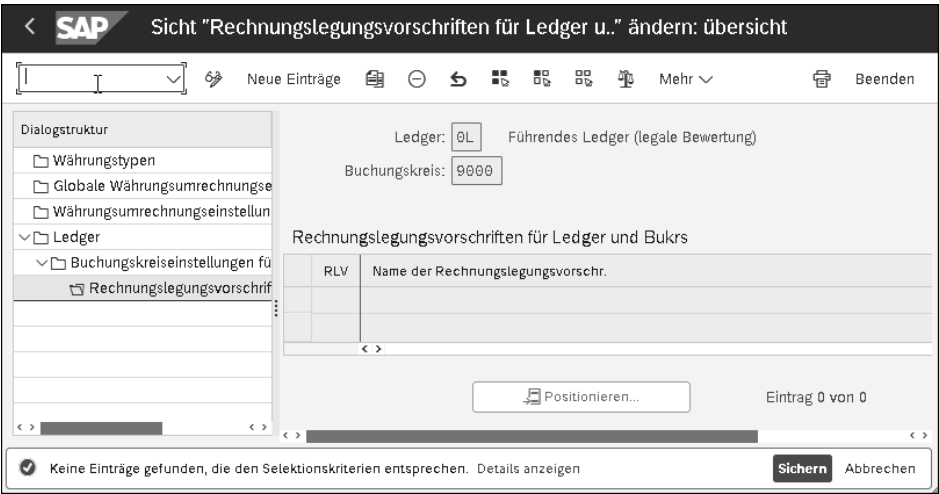


Abbildung 4.37 Rechnungslegungsvorschrift einer Buchungskreis-Ledger-Kombination zuordnen

Abbildung 4.38 zeigt die zugeordnete Rechnungslegungsvorschrift IFRS für unser führendes Ledger OL. Grundsätzlich sollten Sie jedem Ledger genau eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen.

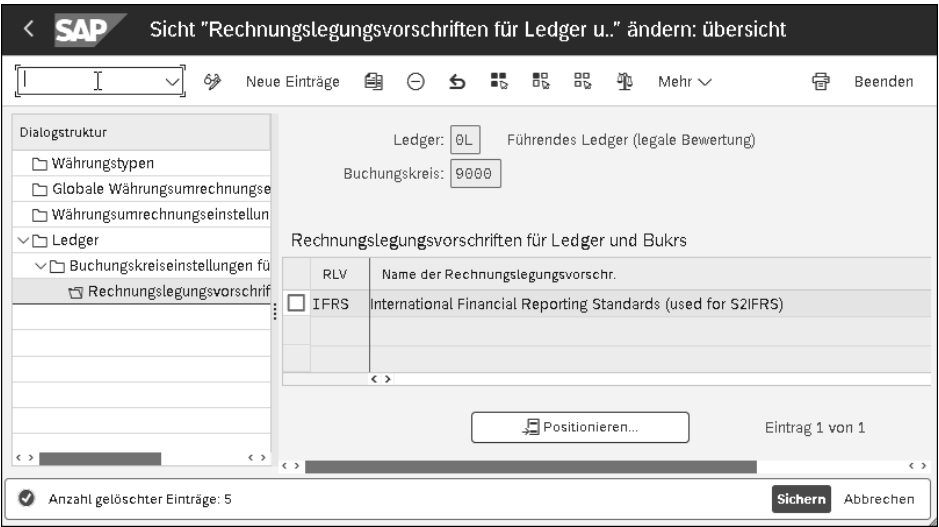


Abbildung 4.38 Zugeordnete Rechnungslegungsvorschrift

In SAP S/4HANA 1709 wird dies noch nicht verprobt. Dieses Customizing ist rein informativ und findet keine weitere Verwendung, außer Sie buchen über RE-FX in die

Anlagenbuchhaltung oder per BAdI ACC_DOCUMENT_POST. Man kann die Rechnungslegungsvorschrift zusätzlich direkt im Ordner **Ledger** zugeordnet werden. Alle neuen Reports, die SAP in Zukunft ausliefern wird, werden die Rechnungslegungsvorschrift im Ordner **Ledger** abgreifen.

Damit haben Sie Ihre Einstellungen für die Ledger und Buchungskreise abgeschlossen und können Transaktion FINSC_LEDGER verlassen. Dazu drücken Sie mehrfach die Taste **[F3]** oder klicken auf den Button **< (Zurück)**, bis Sie sich wieder im Customizing-Pfad befinden.

Rechnungslegungsvorschrift

Jedem Ledger sollte genau eine Rechnungslegungsvorschrift zugeordnet werden, denn jedes Ledger kann ja nur genau einer Rechnungslegung entsprechen. In der Vergangenheit hat man meist Ledger in Ledger-Gruppen kombiniert und so auch in Rechnungslegungsvorschriften, um bestimmte Abschlussarbeiten nur einmal ausführen zu müssen. Dies wird nicht mehr empfohlen, da es dem Principal of one widerspricht.



Einstellungen vor der Conversion zu SAP S/4HANA

Vor einer SAP-S/4HANA-Conversion müssen ebenfalls Einstellungen in Transaktion FINSC_LEDGER vorgenommen werden. Diese beschränken sich aber auf die notwendigen Einstellungen, um die SAP-S/4HANA-Conversion durchführen zu können (siehe Kapitel 14, »Migration nach SAP S/4HANA«).



Im Lebenszyklus eines Buchungskreises kann es vorkommen, dass Sie das eine oder andere Ledger nicht mehr benötigen. Sie können es entweder weiterhin fortschreiben und einfach die darin gebuchten Belege/Zahlen nicht mehr betrachten. Oder Sie können das betreffende Ledger ab einem bestimmten Geschäftsjahr deaktivieren. Für die Deaktivierung folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Bücher • Ledger für einen Buchungskreis deaktivieren**. In der Sicht **Deaktivierung eines Hauptbuchs** können Sie durch die Eintragung eines Geschäftsjahres in der Spalte **bis GJahr** die Deaktivierung vornehmen (siehe Abbildung 4.39).

Bis zum eingetragenen Geschäftsjahr wird das Ledger noch fortgeschrieben, aber im darauffolgenden Geschäftsjahr nicht mehr. Da dies geschäftsjahresabhängig ist, können Sie im folgenden Geschäftsjahr noch die Abschlussbuchungen für das vorangegangene Geschäftsjahr fertigstellen. Sie können das Ledger nicht wieder aktivieren, sollten Sie es doch wieder benötigen!

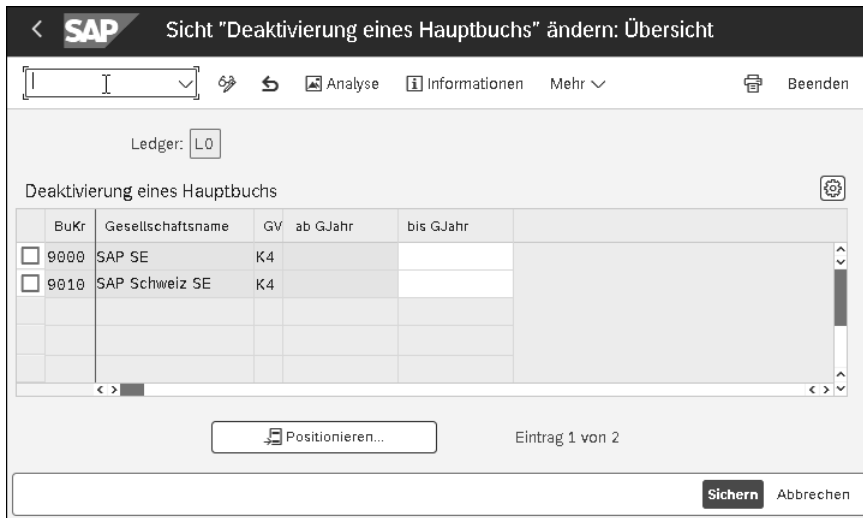


Abbildung 4.39 Ledger deaktivieren

Nun, da das Customizing der Ledger abgeschlossen ist, schauen wir uns das Customizing der Buchungsvarianten an. Für die Anlage von Buchungsvarianten folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Geschäftsjahr und Buchungsperioden • Buchungsperioden • Varianten für offene Buchungsperioden definieren**. Die Varianten für offene Buchungsperioden, auch *Buchungsvarianten* genannt, bestehen nur aus einem technischen Schlüssel und einer entsprechenden Bezeichnung. Klicken Sie auf **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**, und pflegen Sie die Spalten **Variante** und **Bezeichnung** entsprechend Ihren Anforderungen (siehe Abbildung 4.40).

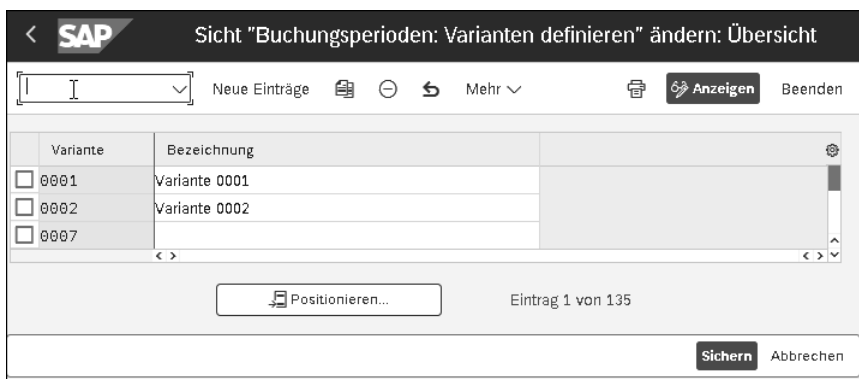


Abbildung 4.40 Buchungsvarianten anlegen

Klicken Sie zum Sichern Ihrer Änderungen auf **Sichern** (**Sichern**), bzw. drücken Sie die Tastenkombination **[Strg] + [S]**, oder verlassen Sie die Sicht mit **[F3]** oder durch

einen Klick auf  (**Zurück**). Nun können Sie die Buchungsvarianten Ihren Buchungskreisen bzw. den Buchungskreisen der jeweiligen Ledger zuordnen.

In unserer Beratungspraxis beobachten wir häufig, dass Unternehmen eine SAP S/4HANA Conversion übereilt durchführen oder bei einer Neuimplementierung dem Ledger- und Währungskonzept zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Dies kann kurz nach dem Go-live von SAP S/4HANA zu vermeidbarem Änderungsbedarf und somit zu einem Folgeprojekt führen.

Zwar ist die nachträgliche Einführung weiterer Rechnungslegungsvorschriften möglich, jedoch nur mit Einschränkungen. Wir empfehlen Ihnen daher dringend, die SAP-Online-Hilfe zu diesem Thema zu lesen:

https://help.sap.com/docs/SAP_S4HANA_ON-PREMISE/67e323b7117e4c91869c258933f47182/7e71fb579881ed0ee10000000a4450e5.html?locale=de-DE (Kurz-URL: <http://s-prs.de/v10687004>)

Wir haben häufig beobachtet, dass Ledger auf Vorrat angelegt werden, was zu unnötigem Datenvolumen in der Tabelle ACDOCA führt. Unter bestimmten Umständen kann ein aktives, nicht-führendes Ledger deaktiviert werden – allerdings ist dies nicht immer möglich.

Zur Analyse empfehlen wir Ihnen, den Report FAGL_CHECK_LEDGER_DEACTIVATION zu starten. Sollten Fehlermeldungen auftreten, die eine Deaktivierung verhindern, kontaktieren Sie den SAP-Support. Dieser kann prüfen, ob eine Deaktivierung dennoch durchführbar ist.

Bitte beachten Sie: Die Einführung weiterer Währungen in der Tabelle ACDOCA ist zwar möglich, sollte jedoch nicht mit der zweiten oder dritten Hauswährung (auch bekannt als FI-Währung) in der Tabelle BSEG gleichgesetzt werden.

Ledger- und Währungskonzept in SAP S/4HANA

Implementieren Sie ausschließlich die aktuell benötigten Ledger, da nicht genutzte Ledger das Datenvolumen unnötig erhöhen. Bitte beachten Sie: Die nachträgliche Einführung von nicht-führenden Ledgern mit verschobenem Geschäftsjahr ist nicht möglich. Details hierzu finden Sie in der SAP-Online-Hilfe unter »Nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift«.

Auch die nachträgliche Einführung weiterer FI-Währungen ist nur mit erheblichem Aufwand realisierbar.

Plant Ihr Unternehmen eine SAP S/4HANA Conversion, sollten Sie frühzeitig und sorgfältig prüfen, ob Vorprojekte in SAP ERP erforderlich sind. Diese Vorprojekte sind in SAP ERP meist deutlich zeit- und kostengünstiger durchzuführen als vergleichbare Projekte in SAP S/4HANA.



Im nächsten Abschnitt beschäftigen wir uns mit der Anlage bzw. Kontrolle der Ledger-Gruppen.

4.2.2 Ledger-Gruppe

Eine *Ledger-Gruppe* ist eine Zusammenfassung beliebiger Ledger zur gemeinsamen Verarbeitung in den Funktionen und Prozessen der Hauptbuchhaltung. Beim Buchen können Sie z. B. die Fortschreibung der einzelnen Buchungen auf eine Ledger-Gruppe einschränken. Damit wird nur auf die Ledger gebucht, die der Ledger-Gruppe zugeordnet sind. Folgen Sie dazu dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Ledger • Ledger-Gruppe definieren**.

Für jedes angelegte Ledger wird automatisch eine Ledger-Gruppe angelegt. Diese Ledger-Gruppe hat dann jeweils genau ein Ledger. Dieses Ledger wird gleichzeitig als *repräsentatives Ledger* in der Gruppe verwendet. Das Kennzeichen **Re.Ledger** ist gesetzt (siehe Abbildung 4.41).

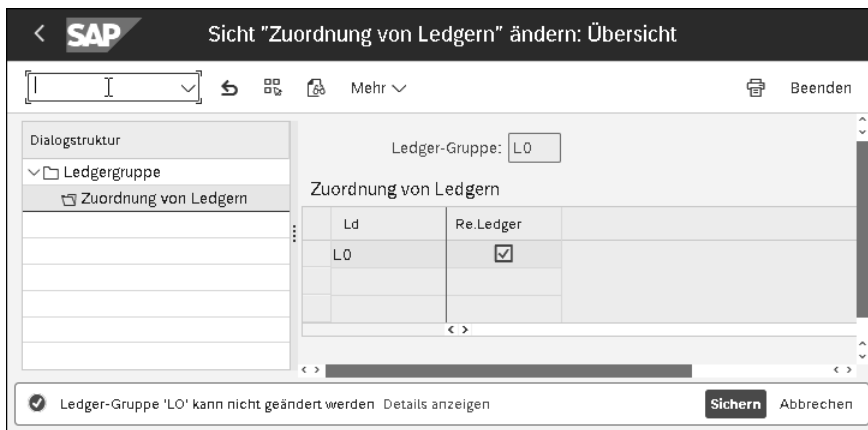


Abbildung 4.41 Automatisch angelegte Ledger-Gruppe LO

In der Ledger-Gruppe muss es immer genau ein repräsentatives Ledger geben, sofern das führende Ledger nicht Teil dieser Ledger-Gruppe ist. Ansonsten ist das führende Ledger als repräsentatives Ledger markiert.

Über das repräsentative Ledger werden beim Buchen die Buchungsperioden ermittelt. Außerdem wird geprüft, ob die Buchungsperioden geöffnet sind. Im Tagesgeschäft benötigen Sie unter Umständen weitere Ledger-Gruppen, z. B. für die Fremdwährungsbewertung. Dies ist dann erforderlich, wenn Sie mehrere Rechnungslegungsvorschriften gleichzeitig bewerten möchten, weil es bei Ihnen hier keine Unterschiede gibt. Dazu benötigen Sie eine Ledger-Gruppe, die mehrere Ledger vereint.

Anschließend können Sie diese zusätzliche Ledger-Gruppe in einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift zuordnen. Für die Anlage einer weiteren Ledger-Gruppe gehen Sie wie folgt vor: Folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Ledger • Ledger-Gruppe definieren**. Wählen Sie den Button **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**. Es öffnet sich das Bild **Neue Einträge: Übersicht Hinzugefügte** (siehe Abbildung 4.42).

Ledger-Gr.	Beschreibung
LOTA	Lokale + lokal TAX

Abbildung 4.42 Neue Ledger-Gruppe anlegen

Vergeben Sie einen technischen Namen in der Spalte **Ledger-Gr.** und in der Spalte **Beschreibung** eine Beschreibung, und drücken Sie anschließend die Taste **[↵]**. Markieren Sie danach den neu erstellen Eintrag, und klicken Sie mit der linken Maustaste doppelt in der Dialogstruktur auf **Zuordnung von Ledgern**. Wählen Sie nun den Button **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**. Im folgenden Bild können Sie Ihre Ledger (Spalte **Ld**) eintragen. Drücken Sie auf **[↵]**, um Ihre Einstellungen zu bestätigen, und setzen Sie das Kennzeichen **Re.Ledger** bei einem der zugeordneten Ledger (siehe Abbildung 4.43).

Ld	Re.Ledger
☐ LO	☒
☐ TX	☐

Abbildung 4.43 Ledger zur neuen Ledger-Gruppe zuordnen

Sichern Sie Ihre Einträge durch das Anklicken von **Sichern** (**Sichern**) oder über die Tastenkombination **Strg** + **S**. Anschließend können Sie das Bild über **F3** oder den Button **<** (**Zurück**) verlassen. Sie haben nun erfolgreich ein Ledger einer Ledger-Gruppe zugeordnet.

Wie in diesem Abschnitt bereits erwähnt, ist diese Art, Ledger-Gruppen anzulegen, möglich, aber nicht empfehlenswert. Gerade bei kompletten Neueinführungen von SAP S/4HANA auf der grünen Wiese sollten Sie so nicht mehr vorgehen. Die einzige Ausnahme wäre hier die Anlagenbuchhaltung, wenn Sie es mit zwischen den Ledgern verschobenen Geschäftsjahren zu tun haben, da dies die Anlagenbuchhaltung nur so unterstützen kann.

Im nächsten Abschnitt beschäftigen wir uns mit einer Funktion, die Ihnen schnell einen Überblick über Ihre vorgenommenen Einstellungen gibt – dem *SAP G/L Monitor*.

4.2.3 SAP G/L Monitor

Mit dem SAP G/L Monitor können Sie schnell und einfach Ihre Einstellungen im Hauptbuch kontrollieren, ohne dass Sie jeden Customizing-Punkt einzeln aufrufen müssen. Über Transaktion NGLM rufen Sie den SAP G/L Monitor auf. Es stehen Ihnen die folgenden Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung, die Sie über die Radiobuttons einfach im Bereich **Analyseoption** steuern können (siehe Abbildung 4.44):

■ Customizing Orgstruktur

Mit dieser Analyseoption erhalten Sie einen schnellen Überblick über Ihre Organisationsstruktur (Kostenrechnungskreis, Buchungskreise und Ledger). Sie können weiterhin in die einzelnen Einstellungen im Customizing abspringen bzw. sich diese anzeigen lassen.

■ Belegaufteilung

In dieser Analyseoption erhalten Sie einen schnellen Überblick über die wichtigsten Einstellungen zur Belegaufteilung.

■ Datenanalyse

Hier haben Sie die Möglichkeit, die Anzahl der Tabelleneinträge zu zählen. Diese Funktion wird meist nur vom SAP-Support genutzt.

Belassen Sie den Radiobutton auf der Option **Customizing Orgstruktur**, und drücken Sie auf die **F8**-Taste, oder klicken Sie auf **Ausführen**, um in das nächste Bild zu gelangen. Dort können Sie sich einen Überblick über die Organisationsstruktur Ihres Unternehmens verschaffen und die Ledger, die einem Buchungskreis zugeordnet sind, überprüfen. Über einen Klick auf den Button **IMG** können Sie in weitere relevante Customizing-Einstellungen abspringen und sich diese anschauen. In Abbildung 4.45 sehen Sie die Optionen, aus denen Sie wählen können.

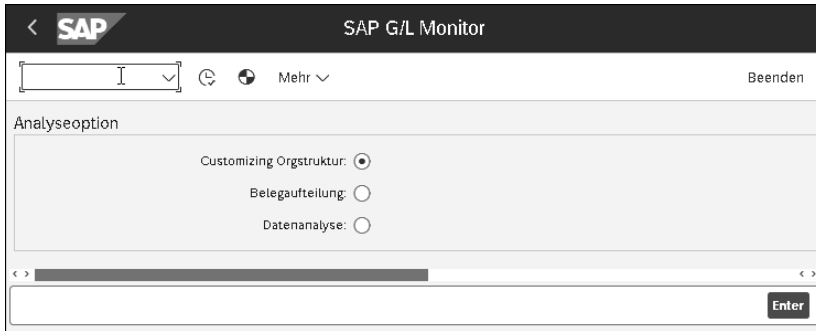


Abbildung 4.44 Analyseoption im SAP G/L Monitor

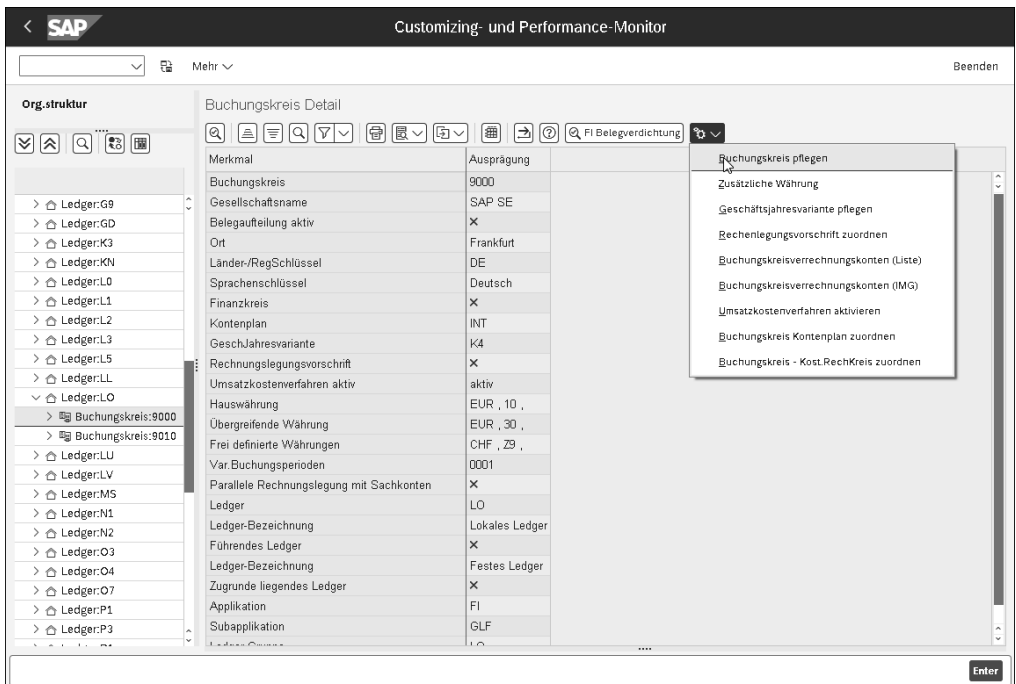


Abbildung 4.45 Customizing- und Performance-Monitor – Organisationsstruktur

Anschließend können Sie über die Taste **[F3]** oder einen Klick auf **<** (**Zurück**) das Bild verlassen; Sie kommen nun in die Analyseoptionen zurück. Setzen Sie den Radiobutton als Nächstes auf die Option **Belegaufteilung**, und drücken Sie die Taste **[F8]**, oder klicken Sie auf **[↵]** (**Ausführen**). Damit gelangen Sie in das Bild für die Belegaufteilung. Links im Navigationsbaum können Sie den gewünschten Customizing-Punkt durch einen Doppelklick aus der Belegaufteilung auswählen (siehe Abbildung 4.46).

Über einen Klick auf den Button **[IMG]** können Sie in weitere relevante Customizing-Einstellungen abspringen und diese prüfen.

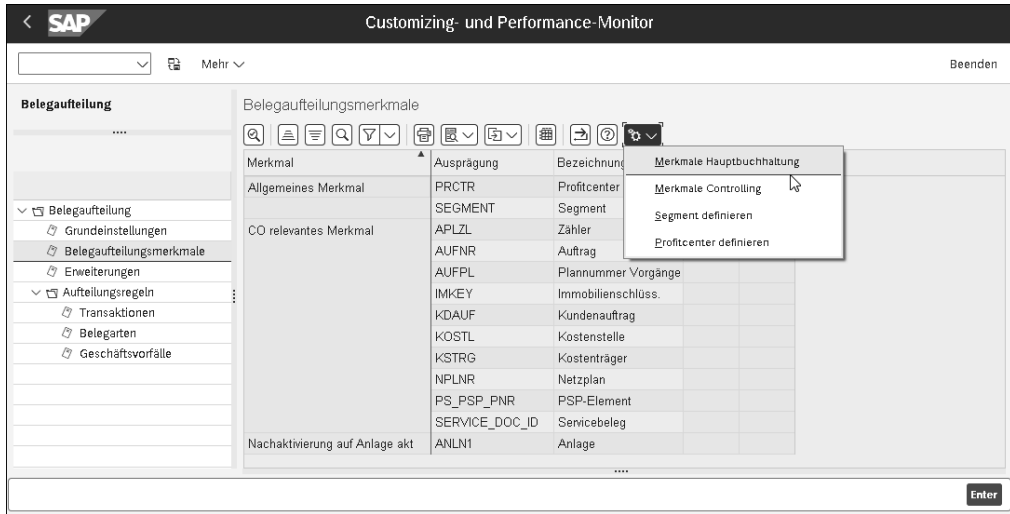


Abbildung 4.46 Customizing- und Performance-Monitor – Belegaufteilung

Im folgenden Abschnitt schauen wir uns den Report für die Konsistenzprüfung im Hauptbuch an.

4.2.4 Konsistenzprüfung der Hauptbucheinstellungen ausführen

Im Zusammenhang mit dem Customizing der Ledger hatten Sie schon gesehen, dass beim Sichern, Verlassen oder Aufrufen von Transaktion FINS_LEDGER Prüfungen stattfinden.

Die Fehler, auf die Sie die Warnmeldungen hinweisen, sollten Sie auf jeden Fall beheben, um so späteren Dateninkonsistenzen vorzubeugen. Darüber hinaus gibt es weitere Einstellungen im Hauptbuch, die Sie in verschiedenen Customizing-Punkten vornehmen können.

In SAP S/4HANA steht Ihnen ein weiterer Prüfreport für das Hauptbuch-Customizing zur Verfügung, der die Konsistenz der Customizing-Einstellungen prüft. Durch die umfangreichen Änderungen am Customizing der Ledger im Vergleich zum neuen Hauptbuch mit SAP ERP ist es leicht möglich, Customizing-Fehler zu begehen. Sie finden den Prüfreport über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Konsistenzprüfung der Hauptbucheinstellungen ausführen**, oder Sie starten das Programm FINS_CUST_CONSISTENCY_CHECK über Transaktion FINS_CUST_CONS_CHK. Ohne weitere Einschränkungsmöglichkeiten startet das Programm sofort und führt die Konsistenzprüfung für alle Ledger und Buchungskreise in Ihrem System aus. Neben Erfolgsmeldungen und Warnungen, die Sie in Abbildung 4.47 sehen, gibt es auch Fehlermeldungen.

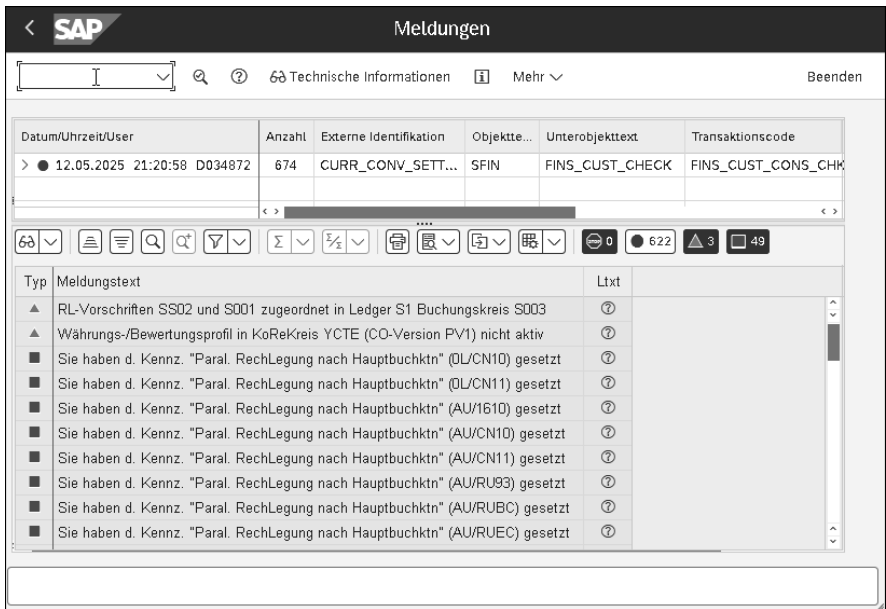


Abbildung 4.47 Erfolgsmeldungen und Warnungen infolge der Konsistenzprüfung des Hauptbuches

Wenn Sie die Konsistenzprüfung erstmalig ausführen, werden Sie in Ihrem System auf Fehlermeldungen stoßen. Abbildung 4.48 zeigt Ihnen eine Auswahl an möglichen Fehlermeldungen.

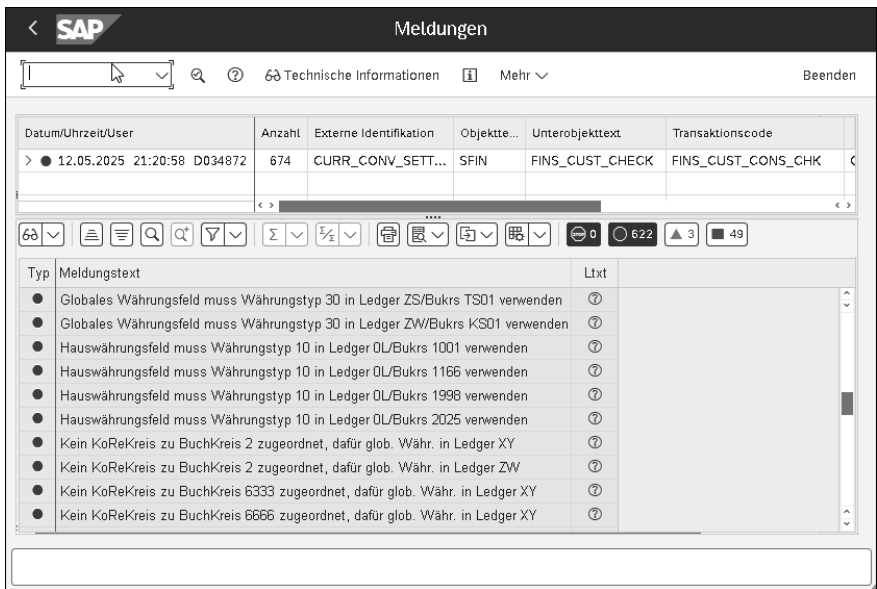


Abbildung 4.48 Fehlermeldungen bei der Konsistenzprüfung des Hauptbuches

Für von Ihnen produktiv genutzte Buchungskreise müssen Sie die Fehler beheben, bevor Sie den jeweiligen Buchungskreis produktiv nutzen!

Im nächsten Abschnitt zeigen wir Ihnen, wie Sie eine Rechnungslegungsvorschrift anlegen.

4.2.5 Rechnungslegungsvorschrift anlegen

Die *Rechnungslegungsvorschrift* spiegelt Ihre jeweilige Rechnungslegung wider. Daher werden Sie jedem Ledger genau eine Rechnungslegungsvorschrift zuordnen bzw. pro Ledger mindestens eine Rechnungslegungsvorschrift anlegen. In unserem Beispiel legen wir die folgenden Rechnungslegungsvorschriften an:

- IFRS – IFRS-Rechnungslegung
- LOKL – lokale Rechnungslegung, handelsrechtliche Rechnungslegung
- TAX – lokale steuerliche Rechnungslegung

Folgen Sie dem Customizing-Pfad **Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Bücher • Parallele Rechnungslegung • Rechnungslegungsvorschriften definieren**. Hier definieren Sie die Rechnungslegungsvorschriften, die Sie benötigen.

Wählen Sie dazu die Option **Neue Einträge** aus, oder drücken Sie die **[F5]**-Taste. Hier hinterlegen Sie nur einen technischen Schlüssel und eine Bezeichnung (Spalte **Bezeichnung der Rechnungslegungsvorschr.**). Den technischen Schlüssel können Sie beliebig wählen; meist wird ein sprechender Schlüssel verwendet, siehe Abbildung 4.49. Sichern Sie Ihre Einträge durch einen Klick auf **Sichern (Sichern)** oder mit der Tastenkombination **[Strg] + [S]**. Anschließend können Sie über **[F3]** oder einen Klick auf **< (Zurück)** das Bild verlassen.



Rechnungslegungsvorschriften anlegen

Im ersten Schritt legen wir nur für jede unserer benötigten Rechnungslegungen genau eine Rechnungslegungsvorschrift an. Im weiteren Verlauf Ihres Customizings kann es sein, dass Sie eine übergreifende RVL benötigen, damit bestimmte Buchungen nicht doppelt ausgeführt werden müssen, sondern gleich für zwei oder mehrere Ledger bzw. Rechnungslegungsvorschriften. Ein Beispiel dazu ist die Fremdwährungsbewertung. Diese Mischung von mehreren Ledgern in einer Rechnungslegungsvorschrift sollten Sie, wenn möglich, vermeiden, da dies dem Ledger-Gedanken widerspricht. Ein Ledger einer Ledger-Lösung kann nur genau eine Rechnungslegung abbilden.

Im direkt folgenden Customizing-Punkt **Rechnungslegungsvorschrift Ledger-Gruppen zuordnen** ordnen Sie den Rechnungslegungsvorschriften Ihre Ledger-Gruppen zu. Wählen Sie dazu **Neue Einträge**, oder drücken Sie die Taste **[F5]**. Hier hinterlegen

Auf einen Blick

1	Einführung in SAP S/4HANA Finance	23
2	Organisationsstrukturen	63
3	Stammdaten	129
4	Hauptbuchhaltung	215
5	Debitoren	343
6	Kreditoren	377
7	Bankbuchhaltung	403
8	Anlagenbuchhaltung	479
9	Gemeinkostencontrolling	563
10	Produktkostenrechnung	619
11	Ergebnis- und Marktsegmentrechnung	709
12	Abschlussarbeiten	773
13	SAP Advanced Financial Closing	905
14	Migration nach SAP S/4HANA	951

Inhalt

Einleitung	17
------------------	----

1 Einführung in SAP S/4HANA Finance 23

1.1 Die Entwicklung von SAP S/4HANA Finance	23
1.2 Was ist neu in SAP S/4HANA Finance?	27
1.2.1 SAP Fiori	27
1.2.2 In-Memory-Computing und SAP HANA	29
1.2.3 Optimierung der Datenbanktabellen	31
1.2.4 Universal Journal	33
1.2.5 Verbesserungen in SAP S/4HANA	36
1.3 Exkurs: Abgrenzung zum Customizing von SAP Central Finance	38
1.3.1 Was ist SAP Central Finance?	38
1.3.2 Zentrale Prozesse in SAP Central Finance	41
1.4 Exkurs: SAP S/4HANA Public Cloud Edition im Überblick	43
1.4.1 Merkmale von SAP S/4HANA Public Cloud Edition	43
1.4.2 Datenmodell und Schlüsselkonzepte im Rechnungswesen in der SAP S/4HANA Public Cloud	46
1.4.3 Unterschiede zwischen den SAP-S/4HANA-Produkten	58
1.5 Exkurs: Universal Parallel Accounting	59
1.6 Zusammenfassung	62

2 Organisationsstrukturen 63

2.1 Mandant	63
2.2 Ledger	66
2.3 Buchungskreis	67
2.4 Gesellschaft	73
2.5 Kostenrechnungskreis	75

2.6	Kontenplan	81
2.6.1	Typen von Kontenplänen	81
2.6.2	Kontengruppen anlegen	83
2.6.3	Kontenplan zuordnen	86
2.6.4	Sachkontenstammsatz	88
2.6.5	Ledgerspezifischer Ausgleich	94
2.6.6	Erweiterte Offene-Posten-Verwaltung	95
2.7	Ergebnisbereich	97
2.8	Profit-Center	108
2.9	Segment	116
2.10	Funktionsbereich	117
2.11	Geschäftsbereich	117
2.12	Bewertungsplan und Anlagenklassen	119
2.13	Zusammenfassung: Empfehlungen für Ihre Organisationsstrukturen	122
2.13.1	Mandant	123
2.13.2	Ledger	124
2.13.3	Buchungskreis	124
2.13.4	Gesellschaft	125
2.13.5	Kostenrechnungskreis	125
2.13.6	Kontenplan	125
2.13.7	Ergebnisbereich	126
2.13.8	Profit-Center	126
2.13.9	Segment	126
2.13.10	Geschäftsbereich	126
2.13.11	Bewertungsplan für Anlagen	127

3 Stammdaten 129

3.1	Sachkonten	130
3.2	Anlagen	135
3.3	Kostenstellen	153
3.4	Innenaufträge	159
3.5	Projekte (PSP-Elemente)	169
3.6	Statistische Kennzahl	177

3.7	Globale Hierarchien	178
3.8	Zentraler Geschäftspartner	183
3.8.1	Einführung in den zentralen Geschäftspartner	184
3.8.2	Customizing des zentralen Geschäftspartners	187
3.8.3	Migration auf den zentralen Geschäftspartner	202
3.8.4	Synchronisation der Stammdaten	208
3.8.5	Konvertierung zum zentralen Geschäftspartner	209
3.8.6	Nachbearbeitung der synchronisierten Geschäftspartner	209
3.9	Zusammenfassung	211
4	Hauptbuchhaltung	215
4.1	Standardfelder und kundeneigene Felder	215
4.1.1	Standardfelder	215
4.1.2	Kundeneigene Felder hinzufügen	218
4.1.3	Feldstatusvarianten definieren	233
4.2	Ledger	236
4.2.1	Ledger anlegen	236
4.2.2	Ledger-Gruppe	258
4.2.3	SAP G/L Monitor	260
4.2.4	Konsistenzprüfung der Hauptbucheinstellungen ausführen	262
4.2.5	Rechnungslegungsvorschrift anlegen	264
4.3	Integration des Controllings mit dem Finanzwesen	266
4.4	Funktionsbereich für das Umsatzkostenverfahren	270
4.4.1	Umsatzkostenverfahren vorbereiten	271
4.4.2	Funktionsbereichsgruppen anlegen	272
4.4.3	Substitution für das Umsatzkostenverfahren definieren und aktivieren	274
4.4.4	Umsatzkostenverfahren aktivieren	276
4.5	Belegaufteilung	277
4.5.1	Stammdaten für Profit-Center definieren	279
4.5.2	Belegaufteilung einrichten	295
4.6	Belegarten und Belegnummernkreise	321
4.6.1	Belegarten der Erfassungssicht in einem Ledger definieren	323
4.6.2	Belegnummernkreise definieren	324

4.7	Kontenfindungen	328
4.8	Substitution und Validierung im Buchhaltungsbeleg	330
4.9	Finanzdatenkonsistenzanalyse	336
4.9.1	Finanzdatenkonsistenzanalyse definieren	336
4.9.2	Finanzdatenkonsistenzanalyse durchführen	337
4.10	Zusammenfassung	341

5 Debitoren 343

5.1	Zahlungsbedingungen	344
5.1.1	Debitorenbelege anzeigen	344
5.1.2	Zahlungsbedingungen konfigurieren	348
5.2	Mahnverfahren	356
5.2.1	Mahnbereiche anlegen	356
5.2.2	Mahnschlüssel anlegen	357
5.2.3	Mahnsperrgründe anlegen	358
5.2.4	Mahnverfahren konfigurieren	360
5.2.5	Mahnstufen festlegen	363
5.2.6	Mahngebühren festlegen	364
5.2.7	Mahntexte definieren	366
5.2.8	Mahngruppierungen vornehmen	368
5.2.9	Zinskennzeichen definieren	369
5.2.10	Mahndruck einstellen	370
5.3	EU-Datenschutz-Grundverordnung	373
5.4	Zusammenfassung	376

6 Kreditoren 377

6.1	Grundlagen	378
6.2	Nachrichtensteuerung	379
6.3	Sonderhauptbuchkennzeichen	385
6.4	Steuerkennzeichen	391
6.5	Zusammenfassung	401

7 Bankbuchhaltung 403

7.1 Hausbanken	404
7.1.1 Bankenschlüssel anlegen	404
7.1.2 Hausbank anlegen	408
7.1.3 Bankkonten verwalten	412
7.2 Zahlungsprogramm	418
7.3 Lebenszyklus der Zahlungsträgerformate	443
7.4 Umstellung des Formatbaums von DMEE auf DMEEX	446
7.5 Elektronischer Kontoauszug	449
7.6 Kassenbuch	470
7.7 Zusammenfassung	478

8 Anlagenbuchhaltung 479

8.1 Veränderungen in der Anlagenbuchhaltung	479
8.1.1 Neue Datenstrukturen mit SAP S/4HANA	483
8.1.2 Die Anlagenbuchhaltung in SAP S/4HANA aktivieren	484
8.2 Parallele Anlagenbuchhaltung	487
8.3 Anlagenklassen	507
8.3.1 Kontenfindungen anlegen	507
8.3.2 Bildaufbauregeln anlegen	508
8.3.3 Nummernkreisintervalle definieren	509
8.3.4 Anlagenklassen definieren	511
8.3.5 Anlagenklassenbewertung bestimmen	514
8.4 Integration mit dem Hauptbuch	515
8.4.1 Hauptbuchkonten zuordnen	516
8.4.2 Technisches Verrechnungskonto für integrierten Anlagenzugang	522
8.4.3 Integrierte Vorgänge: abweichende Belegart für rechnungslegungsspezifische Belege	525
8.4.4 Vorsteuerkennzeichen für nicht steuerrelevante Zugänge zuordnen	526
8.4.5 Bilanzversion für Anlagenberichte festlegen	527
8.4.6 Segmentberichterstattung für Anlagen	531
8.5 Abschreibungsschlüssel	539
8.6 Prüfreport für das Customizing	547

8.7	Altdatenübernahme für Anlagen	552
8.7.1	Traditionelle Übernahmeverfahren	553
8.7.2	Migration Cockpit	555
8.7.3	Customizing für die Altdatenübernahme in der Anlagenbuchhaltung	558
8.8	Zusammenfassung	562

9 Gemeinkostencontrolling 563

9.1	Kostenstellen	564
9.1.1	Default-Kontierung einrichten	564
9.1.2	Validierung für die Kontierung	566
9.1.3	Direkte Leistungsverrechnung	572
9.1.4	Zuschläge	577
9.1.5	Universelle Verrechnungen	585
9.2	Projekte	596
9.2.1	Budgetierung	596
9.2.2	Verrechnungsschema pflegen	602
9.2.3	Zuordnungen anlegen	603
9.2.4	Empfängerobjekte und Abrechnungskostenart pflegen	604
9.2.5	Ergebnisschema pflegen	605
9.2.6	Abrechnungsprofil pflegen	607
9.2.7	Projekt abrechnen	610
9.3	COGS-Split	611
9.4	Zusammenfassung	617

10 Produktkostenrechnung 619

10.1	Produktkostenkalkulation	619
10.1.1	Materialstamm	620
10.1.2	Die Produktkostenkalkulation einrichten	624
10.1.3	Die Produktkostenkalkulation durchführen	652
10.1.4	Reporting	663
10.2	Kostenträgerrechnung	664
10.2.1	Wertefluss der Kostenträgerrechnung	665
10.2.2	Auftragsbezogenes Produktcontrolling	668

10.2.3	Periodisches Produktcontrolling	668
10.2.4	Kundenauftragscontrolling	668
10.2.5	Auftragsbezogenes Produktkostencontrolling einrichten	669
10.2.6	Periodisches Produktcontrolling einrichten	673
10.2.7	Kundenauftragscontrolling einrichten	676
10.3	Periodenabschluss in der Kostenträgerrechnung	678
10.3.1	Gemeinkostenzuschläge definieren	678
10.3.2	Ware in Arbeit	680
10.3.3	Abweichungsermittlung	687
10.3.4	Fertigungsaufträge abrechnen	695
10.4	Material-Ledger	702
10.5	Zusammenfassung	707
11	Ergebnis- und Marktsegmentrechnung	709
11.1	Einführung in die Ergebnisrechnung	709
11.1.1	Kalkulatorische Ergebnisrechnung	710
11.1.2	Margenanalyse	714
11.2	Grundeinstellungen für die Margenanalyse	718
11.2.1	Merkmal aus Vorlage-Tabelle anlegen	722
11.2.2	Merkmal mit eigener Wertepflege anlegen	726
11.2.3	Merkmal zum Ergebnisbereich zuordnen	728
11.2.4	Merkmalswerte pflegen	732
11.2.5	Merkmal ohne Wertepflege anlegen	733
11.2.6	Merkmal mit Bezug auf vorhandene Werte anlegen	735
11.2.7	Merkmalsableitung mit Tabellenzugriff anlegen	737
11.2.8	Merkmalsableitung mit Ableitungsregel anlegen	741
11.2.9	Merkmalsableitung mit Zuweisung anlegen	745
11.3	Istwertefluss	750
11.3.1	Faktura in die Ergebnisrechnung überleiten	750
11.3.2	Herstellkosten	754
11.3.3	Gemeinkosten	762
11.3.4	Reporting in der Margenanalyse	765
11.4	Predictive Accounting in SAP S/4HANA	767
11.5	Zusammenfassung	772

12 Abschlussarbeiten 773

12.1 Abschlussarbeiten in der Hauptbuchhaltung	774
12.1.1 Buchungsperioden öffnen – Finanzwesen/Controlling/ Materialwirtschaft	774
12.1.2 Fremdwährungsbewertung einstellen	785
12.1.3 Umgliederung	799
12.1.4 Erweiterte Bewertung in der Hauptbuchhaltung	805
12.1.5 Saldenanzeige für Transaktion FAGLB03	808
12.1.6 Saldovortrag	817
12.1.7 Intercompany Matching and Reconciliation (Intercompany-Abstimmung)	826
12.1.8 Vorbereitungs-Ledger	837
12.2 Abschlussarbeiten in der Anlagenbuchhaltung	842
12.2.1 Abschreibungslauf durchführen	842
12.2.2 Jahreswechsel/Jahresabschluss	851
12.2.3 Reporting für das neue CDS-View-Anlagen-Reporting APP	855
12.3 Abgrenzungsverwaltung mit dem Accruals Management	871
12.3.1 Abgrenzungsverwaltung mit der Accrual Engine	873
12.3.2 Grundeinstellungen der Abgrenzungsverwaltung	874
12.3.3 Abgrenzungsberechnung	882
12.3.4 Abgrenzungen prüfen und genehmigen	884
12.3.5 Abgrenzungsbuchungen vornehmen	888
12.3.6 Anwendung der Accrual Engine für Bestellungsabgrenzungen	895
12.4 SAP-Fiori-App »Kontenverlauf im Hauptbuch«	899
12.5 Zusammenfassung	903

13 SAP Advanced Financial Closing 905

13.1 Einführung in SAP Advanced Financial Closing	906
13.2 Implementierung von SAP Advanced Financial Closing	907
13.3 Allgemeine Customizing-Einstellungen für SAP Advanced Financial Closing	909
13.3.1 Aufgabenplanmodell definieren	911
13.3.2 Geschäftsvorfallarten für Abschluss definieren	914

13.3.3	Programme für Parameter-Mapping registrieren	916
13.3.4	Parametertypen definieren	919
13.4	Spezielle Customizing-Einstellungen in SAP Advanced	
	Financial Closing	921
13.4.1	Kommunikationssysteme angeben	923
13.4.2	Kommunikationssysteme überwachen	925
13.4.3	Geschäftsprotokolle überwachen	926
13.4.4	Benutzer verwalten	926
13.4.5	Konformitätseinstellungen	927
13.4.6	Konfiguration	928
13.5	Abschlussaufgabenplan verwalten	939
13.5.1	Vorlage anlegen	940
13.5.2	Aufgabenplan generieren	946
13.6	Zusammenfassung	948
14	Migration nach SAP S/4HANA	951
14.1	Was ist eine Migration?	951
14.2	Datenbereinigung	955
14.3	Voraussetzungen für eine SAP S/4HANA Conversion	959
14.3.1	Readiness Check	960
14.3.2	Vorabprüfung der Datenkonsistenz von Finanzdaten	968
14.3.3	Business Scenario Recommendations	973
14.3.4	Prüfprogramme für Vorabprüfungen in SAP ERP	975
14.3.5	Zusammenfassung	980
14.4	SAP-S/4HANA-Release-Strategie und Upgrade-Pfade	982
14.5	Eine SAP S/4HANA Conversion durchführen	986
14.5.1	Analyse der Bewegungsdaten	992
14.5.2	Datenmigration starten und überwachen	996
14.5.3	Anzahl der Jobs setzen	997
14.5.4	Hauptbuchallokationen migrieren	998
14.5.5	Die Migration abschließen	999
14.5.6	Aktivitäten nach der Migration	999
14.6	Altdatenmigration nach SAP S/4HANA	1001

14.7	Erweiterungsmöglichkeiten in SAP S/4HANA	1010
14.7.1	Nachträgliche Einführung einer weiteren Rechnungslegungsvorschrift	1011
14.7.2	Nachträgliche Einführung der Belegaufteilung	1015
14.7.3	Nachträgliche Einführung weiterer freier Währungen	1018
14.8	Zusammenfassung	1020

Anhang 1021

A	Änderungen am Datenmodell	1023
B	Änderungen an Transaktionen	1031
C	Wichtige SAP-Hinweise	1037

Das Autorenteam	1047
Index	1049

Ihr Guide für die Finance-Implementierung

Finanzbuchhaltung und Controlling

Dieses Buch führt Sie klar und nachvollziehbar durch alle wichtigen Customizing-Einstellungen. Mit konkreten Menüpfaden und Screenshots können Sie jeden Schritt direkt in Ihrem System nachvollziehen.

Prozesse beschleunigen

Von der Integration von Controlling und Buchhaltung über das Geschäftspartnerkonzept bis zu SAP Fiori: Erfahren Sie, wie Sie die Vorteile von SAP S/4HANA optimal nutzen. Das Buch zeigt außerdem, was bei der Migration auf SAP S/4HANA zu beachten ist.

Neu in der 4. Auflage

Die komplett überarbeitete 4. Auflage berücksichtigt alle wichtigen neuen Funktionen von Release 2023 – etwa die Advanced Valuation, die Margenanalyse u. v. m.

Auf einen Blick

- Organisationsstrukturen
- Stammdaten
- Neuer Geschäftspartner
- SAP Fiori
- Hauptbuchhaltung
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Bankbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Gemeinkostencontrolling
- Produktkostenrechnung
- Ergebnisrechnung (CO-PA)
- SAP Advanced Financial Closing

»Pflichtlektüre für Consultants und Implementierungspartner«

Leser-Feedback zur Voraufgabe



Das Autorenteam

Thomas Kunze ist Principal Solution Architect Finance bei SAP. Christian Kurzke ist dort Senior Product Manager. Kathrin Schmalzing arbeitet als Director bei einer Beratungsfirma im Bereich SAP-Transformationen und -Einführungen. Alle drei verfügen über langjährige SAP-Erfahrung und haben bereits mehrere Bücher veröffentlicht.

